Fortbildungen 2024

Fortbildungsreferat

ROTENBURGER WERKE

Angebote für Menschen
mit Behinderung

Im Verbund der Diakonie

Fortbildungen 2024

Programm der betrieblichen Fort- und Weiterbildung der Rotenburger Werke der Inneren Mission

Herausgeber:	Fortbildungsreferat der Rotenburger Werke der Inneren Mission, Rotenburg (Wümme)
Redaktion:	Susanne Otzipka, Kerstin Kraps
Layout:	dreigestalten.de, Hamburg/Thedinghausen/Berlin
Fotos:	Rüdiger Wollschlaeger, Karsten Klama und Mark Intelmann

MITGLIEDER DES FORTBILDUNGSGREMIUMS

Gunda Bassen, Personalentwicklung

Heike Börker, Bereichsleitung Tagesförderstätte

Michael Hapke, WG 431–434

Sabine Hammer, Psychologie

Hans-Peter Kriete, Bereichsleitung Wohnen

Christian Malnati, Bereichsleitung Wohnen

Ulrike Nagel, Projektleitung Geschäftsfeld Wohnen

Susanne Otzipka, Fortbildungsreferat

Hans Pähler, Mitarbeitervertretung

Tanja Rodenwald, WVL WG 748

Markus Schulze, Referent der Geschäftsführung

Anja Westermann, Team vivendi

André Wichern, Personalleiter

Iris Wilkens, Referentin Geschäftsfeld Wohnen

VORWORT

Liebe Mitarbeiter*innen,

haben Sie sich schon einmal überlegt, wie vielen Menschen Sie am Tag begegnen? Die Alltagsforschung sagt, dass jeder Mensch im Schnitt mit acht verschiedenen Personen am Tag Kontakt hat. Je nachdem, wie groß die Familie oder die Gemeinschaft ist, mit der man eine Wohnung oder ein Haus teilt und die man täglich sieht, kommen da nicht mehr viele weitere hinzu. Dabei wird der Mensch schon seit der Antike als „soziales Wesen“ charakterisiert.

Menschen können nicht isoliert voneinander leben. Ein Mensch ohne Kontakte zu anderen Menschen wird krank. Menschen reagieren auf das jeweilige Gegenüber bis dahin, dass sie unbewusst ihr Verhalten synchronisieren. Dieses Handeln in Beziehungen dient der Identitätsfindung. Im Kontakt zum Gegenüber beantwortet sich ein Mensch Fragen wie „Wer bin ich?“ oder „Wo gehöre ich hin?“.

Wäre es da nicht gut, wenn ein Mensch möglichst viele unterschiedliche Kontakte hat, die der eigenen Identitätsbildung dienen? Wie gut, das die Vielfalt der Menschen unendlich groß ist und der Mensch quasi die freie Wahl hat. Nur allzu oft reduziert er diese Wahl aber auf einige wenige Personen, die ihm möglichst ähnlich sind – frei nach dem Motto „gleich und gleich gesellt sich gern“. In diesem Jahr werden wir in den Rotenburger Werken daher zu unterschiedlichsten Gelegenheiten die Vielfalt oder auch Diversität in den Blick nehmen. Es soll darum gehen, die Menschen in ihrer Individualität und Gleichwertigkeit zu sehen und zu schätzen. Vielfältige Sichtweisen weiten den Blick und eröffnen neue Perspektiven. Vielfältige Sichtweisen wecken Kreativität und verbessern die Zusammenarbeit in Teams.

Dazu gehört auch ein vielfältiges Fortbildungsprogramm, das mithilfe vieler verschiedener Personen erstellt und ermöglicht wird. Dabei reihen sich neben Pflichtfortbildungen Angebote zur freien Wahl. Neben die „Klassiker“ treten

neue Themen. Eins ist in letzter Zeit besonders nachgefragt worden: Die Begleitung von Menschen am Lebensende, die oft sehr individuelle Wünsche beinhaltet und mit großer Unsicherheit behaftet ist. Daher freue ich mich, dass zu diesem Thema eine neue Fortbildungsreihe entstanden ist, die ich Ihnen ans Herz lege.

Nutzen die die Möglichkeiten des neuen Fortbildungsprogramms. Sicher werden Ihnen dann mehr als acht Personen am Tag begegnen, die Ihre Perspektiven erweitern.

Sabine Ulrich, Pastorin und Geschäftsführerin

Viele der folgenden Fortbildungen sind auch als Teamfortbildung buchbar.
Sprechen Sie uns gerne an.

UNSERE VERANSTALTUNGSRÄUME

Damit Lernen Spaß macht und Sie sich in den Veranstaltungen wohl fühlen, halten die Rotenburger Werke modern ausgestattete Fortbildungsräume für Sie bereit. Unsere Räume sind barrierefrei ausgestattet.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Es stehen Ihnen bei Halbtages- und Tagesveranstaltungen Tagungsgetränke und kleine Snacks zur Verfügung.
Zum Mittagessen steht Ihnen in der Zeit von 11.00 – 13.00 Uhr die Cafeteria Lindenstraße zur Verfügung. Die Kosten für das Mittagessen sind nicht in der Tagungspauschale enthalten.
Bei allen Fragen zur Pausenverpflegung und zum Mittagessen steht Ihnen das Team des Veranstaltungsservice um Lars Bremer vor Ort zur Verfügung.

Unsere Fortbildungsräume befinden sich hier:

- **40** → Großer Konferenzraum, Neue Cafeteria Lindenstraße, Erdgeschoss, Lindenstraße 9
- **40** → Kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria Lindenstraße, Erdgeschoss, Lindenstraße 9
- **40** → PC-Raum / EDV Schulungsraum, Neue Cafeteria Lindenstraße, 1. Obergeschoss, Lindenstraße 9
- **9** → Konferenzraum, Haus Niedersachsen, Lindenstraße 14
- **8** → Besucherraum Lindenstraße, Wichernhaus Erdgeschoss, Lindenstraße 14

Bitte nutzen Sie die ausgewiesenen Parkplätze für Mitarbeiter*innen.

INHALT

A PFLICHTSCHULUNGEN 15

A 01-24 »Erste Hilfe« 16
A 02-24 Ausbildung Brandschutzhelfer 17
A 03-24 Interne Fahrerschulung mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke Fahrsicherheitstraining 18
A 04-24 Forum Arbeitssicherheit 19
A 05-23 Ausbildung zum Experten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 20
A 06-24 Basisseminar PEP für Dienstplaner 21
A 07-24 PEP Aufbauschulung für Leitungen 22
A 08-24 Umgang mit Suchterkrankungen 24
A 09-24 Personalschulung zum Umgang mit Lebensmitteln 25
A 10-24 Basisqualifikation Medikamente stellen und verabreichen 26
A 11-24 Willkommen in den Rotenburger Werken 27
A 12-24 Diakonisches Profil der Rotenburger Werke 28
A 13-24 Mit Tier in den Rotenburger Werken 29
A 14-24 Belehrung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz (RDLG) 30
A 15-24 Einarbeitungstag für neue Mitarbeiter*innen 31

B GESUNDHEITSANGEBOTE 35

B 01-24 Heben und Tragen 36
B 02-24 Was ich berühre, berührt auch mich 37
B 03-24 Ich kümmere mich um mich und meinen Rücken 38
B 04-24 Selbstsorge: Abtauchen in die Natur 39
B 05-24 Gesunder Schlaf 40
B 06-24 Das Stehaufmännchen-Prinzip – Resilienz 41
B 07-24 Frühjahrszauber 42
B 08-24 Herbstzauber 43
B 09-24 Reif für die Insel 44
B 10-24 Workshop Arbeit und Selbstsorge 45
B 11-24 NEU: Strategien zur Bewältigung psychischer Belastungen im Alltag – Selbstfürsorge 46
B 12-24 NEU: Entspannung zum Wochenende 47

C TEILHABE 49

C 01-24 Fachberatung zur Umsetzung der Teilhabeplanung - B.E.N.I. in der Praxis 50
C 02-24 Assistenzleistungen personenzentriert planen & umsetzen 51
C 03-24 Pflegeleistungen oder Assistenz zur Teilhabe? 52
C 04-24 Einführung Unterstützte Kommunikation – Zertifikatkurs 53
C 05-24 Unterstützte Kommunikation – Praxistag 54
C 06-24 NEU: Unterstützte Kommunikation - METACOM 55
C 07-24 Workshopreihe Unterstützte Kommunikation 56
C 08-24 NEU: Talking Mats - Basiseinführung 57
C 09-24 Gesundheitliche Vorsorgeplanung in der Eingliederungshilfe 58
C 10-24 Wohn(t)räume gemeinsam verwirklichen 59

D FACHLICHE ANGEBOTE PÄDAGOGIK 61

D 01-24 Trauma und die Folgen - Grundlagen 62
D 02-24 Umgang mit sexuellen Gewalttätern 63
D 03-24 Spezifische Intervention – Umgang mit Systemsprengern 64
D 04-24 Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH-Ansatz 65
D 05-24 Wer ist schon normal? - Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen 66
D 06-24 Schwierige Gespräche mit Angehörigen meistern 67
D 07-24 NEU: Begleitung? Beratung? Erziehung? Meine Rolle und innere Haltung in Zeiten der Selbstbestimmung 68
D 08-24 NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer - Bestattungskulturen 69
D 09-24 NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer - Trauerarbeit in der Wohngruppe 70
D 10-24 NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer - Letzte Hilfe 71
D 11-24 NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer- Ethische Auseinandersetzung mit dem Tod 72
D 12-24 NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer - Komme ich in den Himmel? Und wie komme ich da hoch? 73

E FACHLICHE ANGEBOTE PFLEGE 75

E 02-24 Lagerung von Patienten in Anlehnung an Bobath 76
E 03-24 Wundversorgung 77
E 04-24 Grundkurs Pflege für fachfremde Mitarbeiter*innen 78

E 05-24 Palliativ Care Einführungsveranstaltung 79
E 06-24 Palliativ Care Reflexionstage 80
E 07-24 Trachealkanülen, Sauerstoff, Absaugungen 81
E 08-24 Kinaesthetiks Grundkurs in der Pflege 82
E 09-24 Diabetes Mellitus und Insulingabe 83
E 10-24 Diabetes mellitus Aufbauseminar inkl. Blutzuckermessung mit dem Sensor 84
E 11-24 Basishygiene für Mitarbeiter*innen in Wohnen und TFS 85
E 12-24 Basale Stimulation 86
E 13-24 Erste Hilfe am Kind 87
E 14-24 **NEU:** Epilepsie- Basischulung 88
E 15-24 Laborberichte richtig lesen 89

F FACHLICHE ANGEBOTE PSYCHOLOGIE 91

F 01-24 Psychischer Befund 92
F 02-24 Geistige Behinderung und psychische Störung Was bedeutet eine solche Doppeldiagnose? 93
F 03-24 Depressionen 94
F 04-24 Neurosen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen 95
F 05-24 Angsterkrankungen und Phobien 96
F 06-24 Einführung in die Neuropsychologie 97
F 07-24 Adipositas und geistige Behinderung 98
F 08-24 Borderlinepersönlichkeitsstörung 99
F 09-24 Schizophrenie 100
F 10-24 Autismus-Spektrum-Störungen im institutionellen Alltag begleiten 101
F 11-24 Frühkindlicher Autismus 102
F 12-24 Fetales Alkoholsyndrom Grundlagenseminar 103
F 13-24 Entwicklungsfreundliche Beziehung (EfB) nach Dr. Senckel 104
F 14-24 Einführung in das Thema Sucht 105

G RECHTSGRUNDLAGEN 107

G 01-24 Sozialrecht aktuell 108
G 02-24 Update Arbeitsrecht 109
G 03-24 Haftungsrecht für Einrichtungen der Behindertenhilfe 110
G 04-24 Arbeitszeit 111
G 05-24 Tarifverträge und Dienstvereinbarungen in den Rotenburger Werken Ein Überblick 112

H PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG 115

H 01-24 Mensch ärgere dich nicht – Wertschätzender Umgang mit Ärger 116
H 02-24 Workshop Anforderungscheine / Yambs / Kostenstellen – digital 117
H 03-24 Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen Was heißt das? Was steht drin? 118
H 04-24 Was macht die MAV? 119
H 05-24 Grundlagen der Kommunikation – ein Workshop 120
H 06-24 Souverän und sicher moderieren und präsentieren 121
H 07-24 Sinn finden – Sinn Stiften: Leiten in diakonischen Unternehmen 122
H 08-24 Moderationsworkshop 123
H 09-24 **NEU:** Umgang mit Veränderungen und Veränderungsdruck 124
H 10-24 **NEU:** Professioneller Umgang mit Angehörigen 125
H 11-24 **NEU:** »Wer ist denn hier der Chef?« Herausfordernde Situationen mit Angehörigen professionell meistern 126

I DIGITALES UND ORGANISATION 129

I 01-24 Workshop Microsoft Word und Excel intensiv 130
I 02-24 Den Posteingang organisieren in Microsoft Outlook 131
I 03-24 Outlook für Einsteiger 132
I 06-24 Computerbasiskurs 133
I 07-24 Tipps und Tricks in IBIS – digital 134
I 08-24 **NEU:** Power Point für Einsteiger 135
I 09-24 PD Refresher 136

K PRODEMA 139

K 01-24 bis K13-24 ProDeMa Seminar 140
K 14-24 ProDeMa-Tagesseminar 144

A

PFLICHTSCHULUNGEN

»Erste Hilfe«

Kursnummer A 01-24

Inhalt

»Richtig helfen können - Ein gutes Gefühl!« Dieser Lehrgang liefert Ihnen die Handlungssicherheit in Erster Hilfe bei nahezu jedem Notfall am Arbeitsplatz oder in der Freizeit.

Themen und Anwendungen:

- Wundversorgung
- Umgang mit Knochenbrüchen
- Verbrennungen, Hitze-/Kälteschäden
- Verätzungen
- Vergiftungen
- zahlreiche praktische Übungsmöglichkeiten

Diese Schulung muss von ausgebildeten betrieblichen Ersthelfer*innen alle zwei Jahre wiederholt werden.

Diese Fortbildung ist sowohl für die Ausbildung von Ersthelfer*innen als auch für die Auffrischung von bereits ausgebildeten Ersthelfer*innen geeignet. Dieser Kurs kann auch als Teamfortbildung gebucht werden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria | Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Angehende und bereits ausgebildete Ersthelfer*innen

Referent*in Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) | DRK Rotenburg (DRK)

Nr. ı Termine		
A 01-24a ı	25.01. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24b ı	01.02. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24c ı	02.02. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24d ı	22.02. (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24e ı	07.03. (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24f ı	04.04. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24g ı	16.05. (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24h ı	06.06. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24i ı	17.06. (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24j ı	29.08. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24k ı	12.09. (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24l ı	24.10. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24m ı	07.11. (DRK)	08:15 – 16:00 Uhr
A 01-24n ı	05.12. (ASB)	08:15 – 16:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Ausbildung Brandschutzhelfer

Kursnummer A 02-24

Inhalt

Brandschutzhelfer übernehmen wichtige Aufgaben im Rahmen der Brandbekämpfung sowie der Evakuierung und unterstützen dabei aktiv den Brandschutzbeauftragten im Betrieb. Brandschutzhelfer nehmen im Betrieb in ihrem unmittelbaren Tätigkeitsbereich Aufgaben des Brandschutzes wahr und unterstützen den Unternehmer dabei, Brandgefahren abzuwenden und Haftungsrisiken zu minimieren.

- Bedeutung des Brandschutzes
- Verbrennungsvorgang und Brandverlauf
- Flucht- und Rettungswege
- Organisatorischer Brandschutz
- Brandschutzordnung nach DIN 14096
- Besondere Risiken im Betrieb
- Brandlasten
- Feuer- und Heißarbeiten
- Tätigkeit von Fremdfirmen
- Feuergefährdete Bereiche
- Elektrische Anlagen
- Aufgaben des Brandschutzhelfers und Handlungshilfen zur Wahrnehmung der Verantwortung
- Brandschutztechnische Einrichtungen
- Feuerschutz- und Rauchschutzabschlüsse
- Löschübung mit theoretischer und praktischer Unterweisung
- Löschmittel und Löschtaktik
- Handhabung von Feuerlöschern und Löschdecke

Ziel des Kurses ist es, Brandgefahren zu erkennen und Brände zu verhindern. Sie lernen wo und wie Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz im Ernstfall richtig verhalten und auch Menschen mit Behinderung durch ihre Sicherheit die Angst vor Feuer nehmen. Hinweis: Eine Auffrischung (dieser Kurs wird noch konzipiert) dieses Kurses soll alle 5 Jahre stattfinden.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die dieses Thema anspricht

Referent*in Kai-Olaf Häring, Arbeitssicherheit & Brandschutz, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine		
A 02-24a ı	15.04.	08.30 - 12.30 Uhr
A 02-24b ı	16.09.	08.30 - 12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Interne Fahrerschulung mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke Fahrsicherheitstraining

Kursnummer A 03-24

Inhalt

Besser fährt, wer mit den Eigenheiten seines Fahrzeugs – mit oder ohne Ladung – vertraut ist. Kleintransporter z.B. unterscheiden sich von Pkw vor allem im Fahr- und Lenkverhalten. Aber nicht nur sperrige Fahrzeuge haben ihre Tücken. Probleme, etwa beim Manövrieren auf engem Raum, kennen auch Pkw-Lenker. Das Fahrtraining setzt an den Praxisproblemen an. Zudem werden weitere Thematiken wie das Verhalten im Fahrzeug, sicheres Ein- und Aussteigen, Ladungssicherung, Tourplanung, Verhalten bei Pannen und Unfall, Haftung und Verantwortung der Fahrer*in angesprochen.

Weitere Trainingsinhalte sind:

- Rangier- und Ein-/Auspark-Übungen
- Übungen zum richtigen Bremsen
- Übungen zu Kurvenfahrten
- Übungen zum Fahrspurwechsel
- Anleitung zum spritsparenden Fahren
- Beförderung von behinderten Menschen im Rollstuhl (optional)

Bitte bringen Sie witterungsgerechte Kleidung mit, da größtenteils draußen geschult wird!

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen | am 19.09.: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria, am 25.09.: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Verpflichtend für alle Mitarbeiter*innen, die Fahrzeuge der RoW fahren, die mehr als 5 Sitze haben

Referent*in Michael Breitling, Fahrlehrer, Rainer Voß, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine

A 03-24a	29.04.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-24b	28.05.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-24c	18.06.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-24d	12.08.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-24e	26.08.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-24f	09.09.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-24g	19.09.	08:00 – 16:00 Uhr
A 03-24h	25.09.	08:00 – 16:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Forum Arbeitssicherheit

Kursnummer A 04-24

Inhalt

Sie sind als Experte im Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ausgebildet und achten auf die Einhaltung der Unfallverhütungsmaßnahmen in Ihrem Arbeitsbereich.
Dieses Forum soll Sie mit aktuellen Themen auf dem Laufenden halten aber auch Ihre Fragestellungen aus der Arbeitssicherheit aufgreifen.

Nutzen Sie die Gelegenheit mit den Fachkräften ins Gespräch und in den Austausch zu kommen.

Gerne teilen Sie uns Ihre Themenwünsche vorab mit.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Experten zur Arbeitssicherheit

Referent*in Dozententeam SGU

Nr. ı Termine A 04-24 ı 25.04. 09:00 – 11:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2 Stunden

Ausbildung zum Experten Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Kursnummer **A 05-23**

Inhalt

In der Grundlagenschulung wird der erste Baustein für eine Wahrnehmung der Expertenrolle in den Organisationsbereichen gelegt.
Neben den Grundlagen zur Arbeitssicherheit wie Brandschutz und Unfallverhütung werden Ihnen die Grundlagen zu Themen wie Arbeitsweg, Unfallmeldung und Sicherheitsorganisation vermittelt.

Schulungsinhalte:

Organisation des Arbeitsschutzes wie
- Rechtliche Grundlagen
- Unternehmerische Pflichten und Verantwortungen
- Haftungsfragen, Delegation
- Organisation und Durchführung des Arbeitsschutzes in den Rotenburger Werken
- Unterweisungen zur Arbeitssicherheit

Am Ende dieser Veranstaltung sollen Sie in der Lage sein, die jährliche Expertenschulung als Multiplikator in ihrem Organisationsbereich durchführen zu können.

Die Grundlagenschulung wird ergänzt durch die Auffrischungsschulung, die arbeitplatzbezogene Inhalte vermittelt.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Wohngruppenleitungen, Wohnverbundsleitungen, Teilbereichsleitungen, Bereichsleitungen, Regionalleitungen

Referent*in Dozententeam SGU

Nr. ı Termine A 05-24 ı 05.09. 09:00 – 13:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Basisseminar PEP für Dienstplaner

Kursnummer **A 06-24**

Inhalt

Die 2-tägige PEP Basisschulung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Dienstplaner für ihren Organisationsbereich werden sollen.

Modul I
- PEP-Aufbau (Menüband, Bereichsauswahl, Aktuelles etc.)
- Mitarbeiter Stammdaten (wo finde ich was, D - Pos.)
- Dienstplan (Aufbau, Struktur, Summen, Dienstplanformate)
- Erläuterung und Umgang wichtiger Button (Krank, Urlaub, wie verändere ich Dienstzeiten, Bereich etc., Favoriten)

Modul II
- Wiederholung Modul I
- SelfService (wie übernehme ich Zeiten inkl. Fortbildungen, allgemeine SelfService Schulung)
- Urlaubsplaner
- Rahmendienstplan
- Dienstplan Abschluss
- Berichte (Favoriten, Azubis, Einzelabrechnung)

Nach erfolgreichem Abschluß beider Fortbildungstage erfolgt die Freischaltung für die Dienstplanung ihres Arbeitsbereiches

PEP = Personaleinsatzplanung

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe angehende Dienstplaner

Referent*in Martin Schwindt

Nr. ı Termine

A 06-24a ı	07.02. und 14.02.	08:30 – 12:30 Uhr
A 06-24b ı	10.04. und 17.04.	08:30 – 12:30 Uhr
A 06-24c ı	07.08. und 14.08.	08:30 – 12:30 Uhr
A 06-24d ı	06.11. und 13.11.	08:30 – 12:30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 8 Stunden

PEP Aufbauschulung für Leitungen

Kursnummer **A 07-24**

Inhalt PEP für Leitungen (als Zusatz zu „PEP für Dienstplaner“)

- Aktuelles (Pflichtfortbildungen, Termine)
- Fortbildungsplaner
- Anträge bearbeiten
- ggf. Dienstplan festlegen
- Analyse: Berichte (Empfehlungen für Leitungen [Fehltage, Abwesenheiten, Stundenkonten, Azubis]) + Summen
- Mitarbeiter-Stammdate (Erweitertes Leserecht)
- Heimaufsicht

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die Dienstpläne in PEP schreiben

Referent*in Martin Schwindt

Nr. ı Termine			
	A 07-24a ı	21.02.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 07-24b ı	24.04.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 07-24c ı	21.08.	08:30 – 12:30 Uhr
	A 07-24d ı	20.11.	08:30 – 12:30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Umgang mit Suchterkrankungen

Kursnummer **A 08-24**

Inhalt **Alkohol am Arbeitsplatz- Die zentrale Rolle der Führungskräfte!** Das Verhalten von Vorgesetzten im Rahmen der innerbetrieblichen Vereinbarung »Sucht« gehört zu den Schlüsselqualifikationen von Führungskräften. Geht es um den Umgang mit Mitarbeitenden, die ein Verhalten zeigen, welches dem Vorgesetzten auffällt, dann können die Gründe in einem Substanzkonsum und/ oder in einer psychischen Belastungssituation liegen. Durch die frühzeitige Ansprache von Mitarbeitenden reduzieren sich erfahrungsgemäß Fehlzeiten und Konfliktpotentiale zwischen Kollegen und dem Betroffenen. Gleichzeitig übermittelt der Vorgesetzte, dass ihm das Wohlbefinden der Mitarbeitenden wichtig ist.
Die Wahrnehmung dieser Führungsverantwortung ist nicht immer leicht. Umso entscheidender sind im Vorfeld die Klärung der Verantwortungsbereiche sowie der eigenen Rolle als Führungskraft und die Eindeutigkeit der Leistungs- und Verhaltenserwartungen an den Mitarbeitenden. Hier setzten die Vorgesetztenschulungen an, die ein unverzichtbarer Bestandteil betrieblicher Suchtpräventionsprogramme sind. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas Suchterkrankungen auf allen Hierarchieebenen.

- „Zwischen Baum und Borke“?! Die Rolle und die Verantwortung der Führungskräfte.
- Erläuterungen der rechtlichen Rahmenbedingungen.
- Was versteht man unter eine Suchterkrankung? Entstehung einer Suchterkrankung.
- Woran kann ich erkennen, dass jemand suchtmittelauffällig ist?
- Vorstellung der Betriebsvereinbarung inkl. die Interventionskette der Rotenburger Werke.
- Wer unterstützt die Vorgesetzten? Netzwerke?
- Wie spreche ich den Mitarbeitenden an?
- Wie bereite ich das Gespräch vor?
- Was passiert, wenn ich nichts tue?

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Alle angehenden und langjährigen Gruppen- u. Teilbereichsleiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und der Zentralen Dienste, alle Leitungskräfte

Referent*in Imke Huntemann

Nr. ı Termine A 08-24 ı 04.03. 9.00 - 15.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6 Stunden

Personalschulung zum Umgang mit Lebensmitteln
§4LMHV u. §42, 43 IfSG

Kursnummer **A 09-24**

Inhalt Dieser Kurs richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Rahmen ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit Speisen zubereiten, sie verteilen oder verkaufen.

Die Personalschulung soll die für den hygienischen Umgang notwendige Fachkenntnis vermitteln. Dazu gehört ein Einblick in die Lebensmittelkunde und die Übertragungswege von Krankheitserregern. Die Teilnehmer*innen erfahren, welche Anforderungen an die Herstellung und Verarbeitung des Lebensmittels lt. Lebensmittelrecht gestellt werden und welche Faktoren bei der Warenannahme, Lagerung und Ausgabe zu beachten sind.

In der Schulung werden zudem Hinweise zur Personal- und Händehygiene gegeben. Die im Infektionsschutzgesetz aufgeführten Krankheiten, die zu einem Tätigkeitsverbot führen, werden erklärt und der Umgang mit diesen Erkrankungen erläutert.

Die Schulung richtet sich inhaltlich nach der DIN 10514.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria oder Großer Konferenzraum

Zielgruppe Mitarbeiter*innen und Ehrenamtliche, die gewerbsmäßig Speisen herstellen und / oder mit Lebensmitteln umgehen

Referent*in Maren Vogel, Hygienebeauftragte, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine A 09-24 ı 10.06. 10.00 – 11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 1,5 Stunden

Basisqualifikation Medikamente stellen und verabreichen

Kursnummer **A 10-24**

Inhalt

Der fachgerechte Umgang mit Arzneimitteln von der Beschaffung über Lagerung und Stellen bis hin zur Vergabe gehört zu den Aufgabengebieten pflegerischen Handelns.

Die Kenntnis über die einzelnen Wirkstoffe, Applikationsformen, mögliche Neben- und Wechselwirkungen und hygienische Aspekte im Umgang mit Medikamenten ermöglicht die Beobachtung von Wirkung und Nebenwirkungen von Arzneimitteln und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patient. Wirkweisen und Besonderheiten von Arzneimittelgruppen, die im Praxisfeld häufig verordnet werden, wie z.B. Analgetika, Antiepileptika und Psychopharmaka sind Bestandteil des Kurses.

Nach bestandener schriftlicher Abschlussprüfung, die am 3. Kurstag stattfindet, erhalten Sie eine für Ihre Einrichtung gültige Bescheinigung, die zur Assistenz bei der medikamentösen Versorgung der Menschen in Ihrem Praxisfeld berechtigt.

Der Kurs orientiert sich an den Vorgaben der Heimaufsicht des Landes Niedersachsen.

Diese Schulung ist eine Pflichtfortbildung für alle Mitarbeiter*innen in den Rotenburger Werken, die im Rahmen ihrer Berufsausbildung keine Qualifikation zur Medikamentengabe erworben haben, oder keine gültige Bescheinigung ihrer Ausbildungsstätte bzw. ihres vorherigen Arbeitgebers vorweisen können.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeitende, die das Stellen und Vergeben von Medikamenten übernehmen sollen

Referent*in Oda Melanie Gebhardt, Freia Jungemann, Christin Block

Nr. ı Termine

A 10-24a ı	19.01., 24.01. und 26.01.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 10-24b ı	12.04., 17.04. und 19.04.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 10-24c ı	17.05., 22.05. und 24.05.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 10-24d ı	16.08., 21.08. und 23.08.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr
A 10-24e ı	08.11., 13.11. und 15.11.	jeweils 14.00 – 19.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 15 Stunden

Willkommen in den Rotenburger Werken
Dich schickt der Himmel

Kursnummer **A 11-24**

Inhalt

Herzlich willkommen in den Rotenburger Werken! Sie haben bereits Ihren neuen Arbeitsplatz und Ihre Kolleginnen und Kollegen kennengelernt? Dann sind Sie nun zu dieser Orientierungsveranstaltung eingeladen. Wir knüpfen damit an die gute Tradition an, neuen Kolleg*innen Zeit und Raum zu geben, einander kennenzulernen und sich über den eigenen Arbeitsplatz hinaus intensiver in unserem Hause zu orientieren.

Nach einer Andacht zur Einstimmung werden Sie Gelegenheit zu einem Streifzug durch die Rotenburger Werke haben. Es gibt die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre mit der Geschäftsführung, den Vertretungen der Bewohner*innen sowie Mitarbeitenden zu sprechen, das Organigramm, verschiedene Dienste und Einrichtungen kennenzulernen. Unsere Küche wird einen Mittagsimbiss für Sie bereiten.

Es ist uns wichtig mit Ihnen, den neuen Kolleginnen und Kollegen, ins Gespräch zu kommen – unabhängig davon, was Sie bereits jetzt über die Rotenburger Werke wissen. Durch Ihre Teilnahme werden Sie mit hoher Wahrscheinlichkeit viel Neues erfahren, tiefere Einblicke und vor allem noch mehr Verständnis bekommen – für Ihre eigene Sichtweise sowie die Ihrer Kolleg*innen und die der Menschen mit Behinderung. Ihre Erfahrungen in den Rotenburger Werken helfen auch den Personen, die in der Einrichtung oftmals wichtige Entscheidungen treffen und durch Sie hautnah mehr über die täglichen Herausforderungen erfahren können.

Dieser Kurs ist verbindlich für alle neuen Mitarbeiter*innen, deren Beschäftigungsdauer mindestens 12 Monate beträgt. Schüler*innen, Praktikant*innen und FSJler nehmen nicht teil.

Ort: gr. und kl. Konferenzraum, Neue Cafeteria | **Zeit:** jeweils 09.00 – 13.00 Uhr

Zielgruppe siehe Text

Referent*in Henrik Pröhl, Hans Pähler, Sascha Jansen

Nr. ı Termine

A 11-24a ı	07.02.	A 11-24d ı	07.08.
A 11-24b ı	03.04.	A 11-24e ı	04.09.
A 11-24c ı	12.06.	A 11-24f ı	06.11.

Anrechenbare Arbeitszeit 6 Stunden

Diakonisches Profil der Rotenburger Werke

Kursnummer A 12-24

Inhalt

Die Rotenburger Werke mit ihrem diakonischen Hintergrund haben eine lange Tradition. Diakonische Merkmale aus der damaligen Zeit werden jedoch weniger. Doch was unterscheidet eine Diakonische Einrichtung von einem nichtkirchlichen Träger? Wo wird Diakonie im Alltag in den Rotenburger Werken noch spürbar? Welche Werte sind uns im Zusammenleben und in der Zusammenarbeit wichtig und sollen trotz aller Veränderungen und Modernisierung erhalten und sichtbar bleiben?

Machen Sie sich zusammen mit uns auf die Suche nach Diakonischen Momenten in den Rotenburger Werken und setzen Sie sich in verschiedenen Workshopangeboten mit dem Thema Diakonie im Alltag auseinander.

Nach der Anmeldung bekommen Sie rechtzeitig eine Einladung mit der Möglichkeit aus verschiedenen Workshopangeboten zu wählen.

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtschulung für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ort: Quartierswiese Lindenstr. 9 | Turnhalle Haus Niedersachsen

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Kirchliches Leben

Nr. ı Termine

A 12-24a ı	13.05.	09.00 – 16.00 Uhr
A 12-24b ı	27.08.	09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Mit Tier in den Rotenburger Werken

Kursnummer A 13-24

Inhalt

Tiere können bei artgerechter Haltung und unter guter fachlicher Anleitung eine wunderbare Ergänzung des Arbeitsalltags darstellen. Dabei können Tiere am Arbeitsplatz ganz unterschiedliche Funktionen und Rollen haben. Die einen werden von ihren Besitzern – unter der Voraussetzung, dass der Arbeitgeber zustimmt – einfach mitgebracht und begleiten den Arbeitstag des Besitzers. Andere sollen vielleicht therapeutisch oder pädagogisch wirksam eingesetzt werden. Doch unabhängig von der jeweiligen Rolle des mitgebrachten Tieres ist es für mehrere Stunden Teil der Rotenburger Werke und hat Kontakte zu anderen Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen. Welche Bedingungen müssen wir als Besitzer oder Anleiter schaffen, damit ein verträgliches und harmonisches Miteinander aller Beteiligten möglich wird?

Um für Mensch & Tier eine gute Ausgangslage zu schaffen, sollen Sie in der Fortbildung Kenntnisse erlangen, die Ihnen eine realistische Einschätzung ermöglichen, ob und unter welchen Voraussetzungen das Mitbringen von Tieren am Arbeitsplatz möglich ist.
Im Einzelnen werden wir folgende Inhalte thematisieren:

- Positive und negative Aspekte eines Tieres am Arbeitsplatz
- Rechtliche Grundlagen, Tierschutz, Hygiene & Sachkunde
- Begriffsbestimmung von tiergestützten Interventionen
- Tiergestützte Arbeit mit Hund
- Grundlagen und Qualitätsstandards von tiergestützten Interventionen
- Tiergestützte Interventionsangebote in den Rotenburger Werken

Gleichzeitig dient die Fortbildung dem qualitativen Austausch der Mitarbeiter*innen, die bereits ein Tier mitbringen und denen, die noch darüber nachdenken.
Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist nicht gleichzusetzen mit der Genehmigung zur Mitnahme von Tieren an den Arbeitsplatz. Diese obliegt immer dem Dienstvorgesetzten.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die bereits ein Tier an den Arbeitsplatz mitbringen oder dies planen

Referent*in Iris Küsel, Kerstin Cordes, Nicola Lill

Nr. ı Termine

A 13-24 ı	02.12.	9.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Belehrung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz (RDLG)

Kursnummer **A 14-24**

Inhalt Am 1. Juli 2008 wurde das Rechtsberatungsgesetz durch das Rechtsdienstleistungsgesetz abgelöst, das die Kerntätigkeiten der Rechtsberatung und Rechtshilfe zwar weiterhin den Anwält*innen vorbehält, gleichzeitig aber auch anderen Personengruppen eigenverantwortliches Handeln in diesem Bereich zugesteht.

Danach ist überhaupt nur die rechtliche Hilfestellung von Bedeutung, die eine besondere rechtliche Prüfung des Einzelfalles erfordert. Aber auch eine solche qualifizierte Tätigkeit ist nicht mehr generell den Nichtanwält*innen verboten. Vielmehr ist sie beispielsweise erlaubt, wenn die rechtliche Hilfestellung eine typische Nebenleistung darstellt, also zum Berufsbild – zum Beispiel der sozialen Arbeit – zählt.

So können nach dem RDG nun auch von Berufsgruppen aus dem sozialen und gesundheitlichen Bereich Beratungen durchgeführt werden.

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die rechtsverbindliche Beratungen durchführen und / oder Auskünfte geben.

Ort: großer/kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Geschäftfeldleitungen / BL / Fb Psychologie / Berichtswesen / Beratungszentrum

Referent*in Caren Hons, Rechtsanwältin, Hannover, Kristina Leben, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Sozialrecht

Nr. ı Termine

A 14-24a ı	08.04.	09.15 – 13.00 Uhr
A 14-24b ı	13.03.	09.15 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3,75 Stunden

Einarbeitungstag für neue Mitarbeiter*innen

Kursnummer **A 15-24**

Inhalt Herzlich Willkommen in den Rotenburger Werken! Wir freuen uns, dass Sie da sind. Um Ihnen zu Beginn Ihrer Tätigkeit alles Wissenswerte und Notwendige mit auf den Weg zu geben, laden wir Sie ein, sich an dem Einarbeitungstag über Themen wie Unfallverhütung, Brandschutz und andere relevante Themen zu informieren.

Diese Themen werden im Laufe des Tages angesprochen:

- Hygiene
- Self Service
- Datenschutz und IT Sicherheitsrichtlinien
- Qualitätsmanagement
- Brandschutz und Arbeitssicherheit

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Neue Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen

Referent*in SGU, EDV, Fortbildungsreferat

Nr. ı Termine

A 15-24a ı	15.01.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24b ı	19.02.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24c ı	18.03.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24d ı	15.04.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24e ı	27.05.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24f ı	17.06.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24g ı	19.08.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24h ı	16.09.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24i ı	21.10.	08:00 – 16:00 Uhr
A 15-24j ı	18.11.	08:00 – 16:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Übersicht Pflichtschulungen

Titel / Thema	GF Zentrale Dienste	GF Wohnen	GF TFS	GF WfbM	Verwaltung	Schulen			Funktionsdienste	Basismitarbeiter*innen	Fachkräfte	Leitungen	Bemerkung
A 01-24 "Erste Hilfe" Ausbildung & Auffrischung	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	Mitarbeiter*innen, die als Ersthelfer eingetragen sind
A 02-24 Ausbildung Brandschutzhelfer	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	Mitarbeiter*innen, die die Funktion des Brandschutzhelfers übernehmen
A 03-24 Interne Fahrerschulung mit Fahrzeugen der Rotenburger Werke (Fahrsicherheitstraining)		x	x	x		x				x	x	x	Mitarbeiter*innen, die Fahrzeuge der Rotenburger Werke mit mehr als 5 Sitzplätzen führen
A 05-24 Ausbildung zum Experten Arbeitssicherheit	x	x	x	x	x	x			x			x	Mitarbeiter*innen, die die Belehrung zur Arbeitssicherheit in ihrem Arbeitsbereich durchführen.
A 06-24 PEP Basisseminar für Dienstplaner	x	x	x	x	x	x			x		x	x	Dienstplaner
A 07-24 PEP Aufbauseminar für Leitungen	x	x	x	x	x	x			x			x	Dienstplaner
A 08-24 Umgang mit Suchterkrankungen	x	x	x	x	x	x			x			x	Mitarbeiter*innen mit Personalverantwortung
A 09-24 Personalschulung zum Umgang mit Lebensmitteln (§4LMHV u. §42, 43 IfSG)	x		x	x						x	x	x	Mitarbeiter*innen, die Lebensmittel herstellen, behandeln und in Verkehr bringen. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Vorlage einer Erstbelehrung durch das Gesundheitsamt
A 10-24 Basisqualifikation Medikamente stellen und verabreichen		x	x	x		x				x			Mitarbeiter*innen, die keine krankenpflegerische Ausbildung vorweisen und Medikamente stellen und verabreichen sollen
A 11-24 Willkommen in den Rotenburger Werken	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	Neue Mitarbeiter*innen nach Ablauf der Probezeit (außer Azubi, Schüler)
A12-24 Diakonisches Profil der Rotenburger Werke	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	Neue Mitarbeiter*innen nach Ablauf der Probezeit (außer Azubi, Schüler)
A 13-24 Mit Tier in den Rotenburger Werken	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	Mitarbeiter*innen, die ihren Hund mit an den Arbeitsplatz bringen
A 14-24 Belehrung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz (RDLG)		x	x	x	x				x		x	x	Mitarbeiter*innen, die rechtsverbindliche Beratungen durchführen (zzg. Berichtswesen, Sozialdienst, BL GF Wohnen)
A 15-24 Einarbeitungstag für Neue Mitarbeiter*nnen	x	x	x	x	x	x			x	x	x	x	Neue Mitarbeiter*innen in den ersten Tagen nach Arbeitsaufnahme
K 14-24 ProDeMa - Tagesseminar	x				x				x	x	x	x	
K 01-24 ProDeMa - Basisseminar		x	x	x		x				x	x	x	Umfasst insgesamt 6 Schulungstage in einem Zeitraum von 12 Monaten

B

GESUNDHEITSANGEBOTE

Heben und Tragen

Kursnummer **B 01-24**

Inhalt Heben und Tragen gehören zum Arbeitsalltag. Thema dieses Kurses sind die täglichen Ortswechsel eines Bewohners, einer Bewohnerin ....

- Wie kann diese Arbeit rückenschonend für die Mitarbeiter*innen verrichtet werden?
- Können die Bewohner*innen uns hierbei unterstützen?
- Welche Hilfsmittel gibt es? Bewohner*innen müssen am Tage häufig zwischen verschiedenen Orten bewegt werden, z.B.
  - vom Bett in den Rollstuhl
  - vom Rollstuhl auf die Toilette
  - vom Rollstuhl wieder ins Bett.

Hinzu kommen im Laufe des Tages eventuell verschiedene Sitzmöglichkeiten, die genutzt werden. Aspekte der Kinästhetik werden in diesem Kurs berücksichtigt.

Diese Fortbildung ist auch als Teamfortbildung buchbar.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die regelmäßig Lasten bewegen müssen

Referent*in Claudia Miermeister, Krankengymnastin, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine B 01-24 ı 18.04. 08.30 - 12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Was ich berühre, berührt auch mich

Kursnummer **B 02-24**

Inhalt Eutonie (griech. Wohlspannung) ist eine Methode, die durch Wahrnehmung des Körpers Prozesse in Richtung Spannungsabbau und Tonusregulierung ermöglicht. Die Arbeit basiert auf dem Wissen, dass Körper, Geist und Seele im Leben
eines Menschen untrennbar sind.

Bei unserer Arbeit und im Alltag sind wir oft mit Menschen in Berührung, die auf diesen Ebenen mehr oder weniger große Probleme haben. Um nicht abzustumpfen, auszubrennen oder krank zu werden, ist ein hohes Maß an persönlicher, körperlich-seelischer Ausgeglichenheit notwendig. Diese Ausgeglichenheit haben wir aber meist nicht so häufig wie z.B.
Rückenschmerzen und
Erschöpfungszustände.

Durch Eutonie-Arbeit kann die Körperwahrnehmung so geschult werden, dass Spannungsabbau und erhöhte Durchlässigkeit Schmerzen lindern. Wer in Eutonie-Kurse geht, lernt den Boden für die Aufrichtung zu nutzen und sich der Schwerkraft anzuvertrauen. So können sich Fehlspannungen lösen und neue Bewegungsmöglichkeiten tun sich auf. Erhöhte Spürsamkeit für die eigene Person ermöglicht mehr Achtsamkeit und Verständnis für die Menschen und Dinge, mit denen wir im Alltag umgehen.

Bitte zum Kurs mitbringen: Bequeme, warme Kleidung (keine Jeans), Wollsocken, 1-2 Decken, Unterlage - Yogamatte, evtl. kleine, feste Unterlage für den Kopf.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Angelika Kessel, Krankengymnastin/Eutoniepädagogin

Nr. ı Termine B 02-24 ı 05. – 06.03. 09.00 - 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 15 Stunden

Ich kümmere mich um mich und meinen Rücken

Kursnummer **B 03-24**

Inhalt An diesem Tag wird viel Wert auf Selbsterfahrung gelegt. Bewegungsanalytische und -anatomische Gesichtspunkte werden uns helfen, die einzelnen Bewegungsabläufe so zu erfahren, dass sie sofort in der Praxis anwendbar sind.

Grundlagen:
- Wirbelsäulenaufbau
- Wirbelsäulenfunktion
- Entstehung von Rückenschmerzen
- Erlernen von Ausgleichsübungen im Alltag
- Training der motorischen Grundeigenschaften: Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination

Entspannung:
- Entspannungstechniken verschiedener Form
- Stressbewältigung

Hinweis: Bitte kleiden Sie sich bequem (Sportkleidung) und bringen eine Matte, eine Decke und ein Kissen mit.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Simone Tietje, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine

B 03-24a ı	16.04.	08.30 – 16.00 Uhr
B 03-24b ı	17.09.	08.30 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7 Stunden

Selbstsorge: Abtauchen in die Natur

Kursnummer **B 04-24**

Inhalt Die Natur ist ein Ort der Ruhe und Entspannung, die wir brauchen, um im Alltag mit seinen vielfältigen Anforderungen gesund zu bleiben. Der Wald mit all seinen Düften und Formen ermöglicht eine intensive Sinneswahrnehmung, die uns helfen kann, uns bewusst in der Gegenwart zu verankern und aus kreisenden Gedankengängen auszusteigen. Für einen Tag wollen wir uns in die Welt der Farben der Natur, des Tastens von Holz, Erde und Rinde, der vielfältigen Düfte des Waldes, des ursprünglichen Geschmackes von über dem Feuer zubereiteter Nahrung, des Lauschens der Stimme des Waldes und der Stille begeben.

Nachdem wir uns eingestimmt haben und angekommen sind, beginnen wir mit leichten Aktivitäten. Mal wieder Werkzeug in die Hand nehmen, um etwas entstehen zu lassen. Wir finden unser eigenes Tempo und unseren eigenen Rhythmus. Wir finden ein Stück verloren gegangene Kindheit wieder, staunen, werden still, spielen mit Farben und Formen. Von dieser sicheren Warte aus, können wir unser Leben aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Zeit in der Natur zu verbringen, kann ein wesentlicher Beitrag der Selbstfürsorge und Achtsamkeit bedeuten. Verschiedene kleine Übungen und Anregungen ermöglichen uns, Inhalte aus dem Seminar auch im Alltag in unser Leben zu integrieren.

Da wir uns nur in der Natur aufhalten, ist ein Blick auf das Wetter wichtig, damit wir uns witterungsgerecht kleiden. Besonders wichtig sind auch gute Schuhe, da wir auch ein kleines Stück laufen werden.

Bitte mitbringen: einen Teller, Besteck, Notizblock, sowie Stifte zum Schreiben und Zeichnen

Ort: Ottersberg, Am Brink 9

Zielgruppe Alle interessierten Mitarbeiter*innen aus allen Bereichen der Rotenburger Werke

Referent*in Peter Nydegger, Dipl.-Naturpädagoge, Ottersberg

Nr. ı Termine

B 04-24 ı	13.08.	09.00 – 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Gesunder Schlaf

Kursnummer **B 05-24**

Inhalt

Schlafen Sie auch oft schlecht?
Ein Drittel aller Deutschen gibt inzwischen an, unter Schlafstörungen zu leiden. Was ist los mit uns?
Ein arbeitsreicher Tag, privater Stress oder Schichtarbeit können ein Teil der Ursache für Schlafstörungen sein.
Einschlafschwierigkeiten, Wachliegen oder beim Aufwachen gerädert sein, das kostet Kraft, beeinträchtigt unser Wohlbefinden und langfristig auch unsere Gesundheit. Ein guter Tag und eine ruhige Nacht, Aktivität und Entspannung, das sind die Grundlagen für ein Leben in Balance.

Machen Sie sich also auf den Weg zu erholsamen Nächten.
In diesem Kurs werden wir uns in kleiner Gruppe gemeinsam auf die Suche nach einem guten, gesunden Schlaf machen:

- Fakten rund um den Schlaf
- Gedankenkreisen und grübeln wirksam stoppen
- Schlaffördernd arbeiten – Schichtarbeit, Praxistipps
- Wege aus dem Kreislauf Schlafstörung finden
- Körper, Geist und Seele zur Ruhe kommen lassen

...laden Sie den Schlaf zu sich ein und das Leben macht wieder Spaß.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Andrea Skäbe

Nr. ı Termine B 05-24 ı 18. – 19.04. 09.00 - 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 8 Stunden

Das Stehaufmännchen-Prinzip Resilienz

Kursnummer **B 06-24**

Inhalt

Wundern Sie sich manchmal, warum einige Menschen Schicksalsschläge vermeintlich besser wegstecken als andere? Wundern Sie sich, dass diese Menschen trotz allen Widrigkeiten immer noch lebensfroh sind und optimistisch durch die Welt schlendern, wenn Sie schon längst den Kopf in den Sand gesteckt haben? Diese Menschen können das Stehaufmännchen-Prinzip, dahinter steht eine hohe Resilienz.

Resilienz ist bereits in frühester Kindheit angelegt. Es ist die Fähigkeit, mit herausfordernden Situationen und Veränderungen sicher und souverän umzugehen und daran zu wachsen statt daran zu zerbrechen. Jeder kann seine Fähigkeit zum Stehaufmännchen zu werden auch im Erwachsenenalter noch trainieren und verbessern.

Nach einer Einführung über die einzelnen Resilienz Faktoren arbeiten wir über Fragen:

- Wie stark ist eigentlich meine Resilienz ausgeprägt und wie kann ich sie stärken?
- Was stresst mich und warum?
- In welchem Zusammenhang steht Stress mit meinen Werten?
- Wie kann ich Stress vorbeugen?
- Wie erhalte ich mich gesund?

Alle Lösungsstrategien stehen in einem Bezug zum Arbeits- und Lebensalltag der Teilnehmenden. Wir werden auf der Basis der individuellen Werte ableiten, wie Stress entsteht und wie man Stresskompetenz erlernen kann. Lassen Sie sich dieses Seminar nicht entgehen. Wir alle können ein kleines Stehaufmännchen werden und damit einen aktiven Beitrag für unser Wohlbefinden und unsere Gesundheit leisten.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Uschi Kopatz, KOPATZCONSULTING, Hannover

Nr. ı Termine B 06-24 ı 12. – 13.09. 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 13 Stunden

Frühjahrszauber

Kursnummer **B 07-24**

Inhalt

Warum fühlen wir uns in der Natur so wohl? Untersuchungen zeigen, dass schon nach zehn (bewussten) Minuten im Wald Stresshormone abgebaut werden und unser Immunsystem gestärkt wird.

Der Weg zur Ruhe und Gelassenheit führt uns gerade jetzt, in dieser besonderen Zeit, in die Natur. Wir nehmen uns eine Auszeit vom Alltag und lassen uns bei Wind und Wetter (jedem Wetter) von der Natur inspirieren:

- Eigene Kraftquellen aktivieren
- Wald mit allen Sinnen erleben
- Achtsamkeitskeits- und Atemübungen
- Bewegte Entspannung – Balance finden

Im Hofcafè Hartmannshof haben wir einen schönen Raum für unseren Mittagsimbiss und Kaffee. Ein Erlebnisgarten, der Bullensee und der Wald sind nicht weit.
Bitte Regenkleidung, feste Schuhe und eine Trinkflasche mitbringen.

Abschalten – Seele entspannen – Lust auf Natur

Ort: Café Hartmannshof

Zielgruppe alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Andrea Skäbe, Gesundheitspädagogin

Nr. ı Termine B 07-24 ı 29.04. 09.00 – 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Herbstzauber

Kursnummer **B 08-24**

Inhalt

Warum fühlen wir uns in der Natur so wohl? Untersuchungen zeigen, dass schon nach zehn (bewussten) Minuten im Wald Stresshormone abgebaut werden und unser Immunsystem gestärkt wird.

Der Weg zur Ruhe und Gelassenheit führt uns gerade jetzt, in dieser besonderen Zeit, in die Natur. Wir nehmen uns eine Auszeit vom Alltag und lassen uns bei Wind und Wetter (jedem Wetter) von der Natur inspirieren:

- Eigene Kraftquellen aktivieren
- Wald mit allen Sinnen erleben
- Achtsamkeitskeits- und Atemübungen
- Bewegte Entspannung – Balance finden

Im Hofcafè Hartmannshof haben wir einen schönen Raum für unseren Mittagsimbiss und Kaffee. Ein Erlebnisgarten, der Bullensee und der Wald sind nicht weit.
Bitte Regenkleidung, feste Schuhe und eine Trinkflasche mitbringen.

Abschalten – Seele entspannen – Lust auf Natur

Ort: Café Hartmannshof

Zielgruppe alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Andrea Skäbe, Gesundheitspädagogin

Nr. ı Termine
B 08-24a ı 30.09. 09.00 – 16.30 Uhr
B 08-24b ı 21.10. 09.00 – 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Reif für die Insel

Kursnummer B 09-24

Inhalt

Der Alltag erscheint uns manchmal eng und festgefahren. Warum wir unsere Arbeit machen, gerät uns oft aus den Augen. Die Inseltage laden ein:

- sich an einem besonderen Ort eine Auszeit vom Alltag zu nehmen
- sich mit der eigenen Arbeitssituation auseinanderzusetzen
- für den Alltag Kraft zu tanken und
- eine eigene Haltung zum Arbeitsalltag zu finden

Mitten in der Nordsee

- sich den Wind um die Ohren pusten zu lassen und
- beim Erleben der Brandung den Kopf frei zu bekommen
- sich hinterher wieder aufzuwärmen

Wir arbeiten mit

- ressourcenstärkenden Übungen (drinnen und draußen zwischen Ebbe und Flut)
- Beispielen aus dem Berufsalltag
- musikalischen Impulsen
- spirituellen Angeboten

Mit einer Gruppe von 15 Personen starten wir am Morgen des ersten Seminartages & fahren mit der Bahn nach Sylt. Dort wohnen wir in der Heimvolkshochschule Klappholttal, einer einfachen, aber sehr charmanten Unterkunft mitten in den Dünen mit direktem Zugang zum Meer (www.akademie-am-meer.de), bis wir am dritten Seminartag wieder in Rotenburg ankommen. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung tragen die Rotenburger Werke, ebenso die Freistellung für einen Arbeitstag. Es sind Teilnehmer aus allen Arbeitsbereichen eingeladen. Wichtig ist die Bereitschaft, sich mit der eigenen Situation und Haltung auseinanderzusetzen und mit Kolleg*innen in einen vertrauensvollen, wertschätzenden Austausch zu treten. Für alle, die die Nordsee mögen, ist dies die richtige Fortbildung. Bitte packen Sie bequeme, warme Kleidung und eine warme Hose extra ein.

Ort: Akademie am Meer, Sylt

Zielgruppe alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Stephan Orth, Rotenburger Werke, Helke Ricker Pastorin, Diakonisches Werk

Nr. ı Termine
B 09-24a ı 12.04.–14.04.
B 09-24b ı 01.11. –03.11.

Anrechenbare Arbeitszeit 1 Arbeitstag

Workshop Arbeit und Selbstsorge

Kursnummer B 10-24

Inhalt

Zunehmende Arbeitsbelastungen, u.a. durch die Corona-Pandemie machen deutlich, dass der Ausgleich zwischen Anspannung und Entspannung, der Umgang mit Anforderungen, die sich als Überforderung darstellen, in der Arbeitswelt häufig nicht mehr ausreichend funktioniert.
Ausgehend von den »Fünf Säulen der Identität« nach Hilarion Petzold beschäfttigen sich die Teilnehmer*innen in diesem Workshop mit dem Thema ihrer persönlichen Situation und werden an das Konzept der Selbstsorge herangeführt.

Ausgehend von einer Standortbestimmung werden persönliche Ressourcen erarbeitet, erkannt und nach Möglichkeit perspektivisch nutzbar gemacht. Im Gruppensetting besteht sowohl die Möglichkeit individuelle Themen für sich zu bearbeiten, als auch einen Mehrwert aus dem kollegialen Austausch zu ziehen.

Am Ende des Workshops kann auf Wunsch eine wegweisende Einschätzung für die Umsetzung von individuellen Maßnahmen erfolgen.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen, Lindenstr. 14

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Eckart Rodewald Dipl.-Pädagoge u. Supervisor, Bremen

Nr. ı Termine B 10-24 ı 23.09. 09.00 – 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

NEU: Strategien zur Bewältigung psychischer Belastungen im Alltag Selbstfürsorge

Kursnummer B 11-24

Inhalt In dieser Fortbildung werden wir uns mit dem Thema Selbstfürsorge auseinandersetzen und die Bedeutung für unsere Gesundheit erörtern. Gemeinsam werden wir die Zeit nutzen, um mehr auf unsere Seele und unseren Körper zu achten. Wir werden untersuchen, welche Strategien uns dabei unterstützen können, besser für uns selbst zu sorgen. Die Meditation wird unser Werkzeug sein, um uns einen Raum zu schaffen, in dem wir uns ganz auf uns selbst konzentrieren können und unsere innere Welt erkunden. Die Ruhe, die uns Meditation und Achtsamkeitstraining bieten, wird uns helfen Stress und psychische Belastungen abzubauen um gesünder zu leben. Darüber hinaus sind wir auch besser in der Lage, den Menschen, die unsere Unterstützung benötigen, effektiver zu helfen.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen, Lindenstr. 14

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Pourya Taghizadeh-Abkenari

Nr. ı Termine B 11-24 ı 06.06. 09.00 – 12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3,5 Stunden

NEU: Entspannung zum Wochenende

Kursnummer B 12-24

Inhalt Zum Ende der Woche nochmal so richtig zur Ruhe kommen, durchatmen, den Tag und die Woche hinter sich lassen und abschalten. Klingt gut? Ist es auch!! Erleben Sie in diesem Schnupperseminar eine bunte Mischung aus Progressiver Muskelentspannung, autogenem Training, Phantasiereisen, Klangschalenmeditation und vielem mehr.

Mitzubringen sind: Eine weiche Unterlage (Matte), Wolldecke, warme Socken und bequeme Kleidung.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen, Lindenstr. 14

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Tatjana Herrmann

Nr. ı Termine B 12-24a ı 17.05. 10.00 – 11.30 Uhr
B 12-24b ı 27.09. 10.00 – 11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 1,5 Stunden

C

Teilhabe

Fachberatung zur Umsetzung der Teilhabeplanung - B.E.N.I. in der Praxis

Kursnummer C 01-24

Inhalt

Ein zentrales Element des neuen Gesamtplanverfahrens bildet die Bedarfsermittlung, die mit Hilfe eines Instruments zu erfolgen hat, das sich an der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) orientiert.
Zwischenzeitlich wurde der Formularsatz mehrfach aktualisiert und angepasst, sodass voraussichtlich ab 2023die Version B.E.Ni 3.0 zur Anwendung kommt.

In dieser Fachberatung sollen offene Fragestellungen aus Wohnen, WfbM, TFS diskutiert und Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die Teilnehmer*innen bringen ggf. vorab Fragestellungen zur Bearbeitung ein.

Teilnahmevoraussetzung für diesen Workshop ist der Besuch des Basisseminars mit Erwerb von Grundkenntnissen zum Gesamtplanverfahren.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Fachkräfte aus Wohnen, TFS und WfbM, die bereits das Basisseminar besucht haben.

Referent*in Carmen Badura, Dipl.-Sozialpädagogin

Nr. ı Termine

C 01-24a ı	14.02.	09.00 – 16.00 Uhr
C 01-24b ı	25.09.	09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Assistenzleistungen personenzentriert planen und umsetzen

Kursnummer C 02-24

Inhalt

Entsprechend dem BTHG und dem damit verbundenen Leistungsrecht bekommt der Assistenzbegriff eine zentrale Bedeutung, so werden im Rahmen der Gesamtplanung und der damit verbundenen Bedarfsermittlung Assistenzleistungen/ Maßnahmen für die Finanzierung der Eingliederungshilfe immer bedeutsamer. Unter festgeschriebenen Voraussetzungen werden Leistungen als „Qualifizierte Assistenz“ finanziert. Hierbei wird jedoch deutlich, dass es (nicht nur) für Menschen mit komplexen Beeinträchtigungen zum Ausschlusses von Teilhabe kommen kann, da dies mit dem Ziel der „Befähigung der eigenständigen Alltagsbewältigung“ in Zusammenhang gebracht wird. Zudem wird „Qualifizierte Assistenz“ so verstanden, dass dies insbesondere durch „Übung und Anleitung“ erreicht werden soll. Das stellt uns vor die besondere Herausforderung Unterstützungsleistungen zur Teilhabe neu zu (über-)denken und den „Qualifizierte Assistenzleistungen“ mit (heil-)pädagogischen Prinzipien, Konzepte und Methoden zu untermauern.
Ausgehend von vereinbarten Zielen aus dem Gesamt-/ Teilhabeplan (entsprechend des ICF-basierten Instruments B.E.Ni) ist es notwendig, entsprechende Assistenzleistungen/ Maßnahmen personenzentriert zu planen. Die in der B.E.Ni vereinbarten Leit-, Rahmen- und vor allem Ergebnissziele gilt es zu konkretisieren und in ein schlüssiges, personenzentriertes Gesamtzielkonzept zu integrieren. Anhand von Beispielen aus der Praxis wird dies in der Fortbildung entwickelt und diskutiert. In einem nächsten Schritt werden Ziele mit passenden Assistenzleistungen/ Maßnahmen aus (heil-)pädagogischen Konzepten, mit pädagogischen Prinzipien geplant, um entsprechend der 9 Lebensbereichen der ICF Aktivität und Teilhabe zu ermöglichen. Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über verschiedene Konzepte, deren Methoden und pädagogische Prinzipien, die für die Finanzierung qualifizierte Assistenzleistungen von Bedeutung sind.

→ Formen der Assistenz im Kontext des BTHG: „qualifizierte Assistenz“ im Leistungsrecht → Assistenzbegriff - Haltung - Rolle → Finden von passenden Assistenzleistungen - ein partizipativer Prozess → Prinzipen (heil-) pädagogischen Handelns → Konzepte und Methoden zur Umsetzung von Zielen entsprechend der ICF-orientierten Teilhabe-/ Gesamtplanung (Relevanz für Bogen F4/ F5, B.E.Ni.) → Formen der Assistenz

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe BL / RL / Wohnverbundsleitungen / Berichtswesen / Sozialdienst aus TFS und WfbM, TBL

Referent*in Carmen Badura, Dipl.-Sozialpädagogin

Nr. ı Termine

C 02-24 ı	13.02.	09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Pflegeleistungen oder Assistenz zur Teilhabe?

Kursnummer C 03-24

Inhalt

- Welche Leistungen und Assistenzen gehören zur Eingliederungshilfe und werden von den Kostenträgern der Sozialämter finanziert, welche Leistungen gehören zur Pflege und werden ggf. über die Pflegekassen getragen?
- Was bedeutet diese Differenzierung für die Finanzierung unserer Leistungen und die Finanzierung unserer Wohngruppen?
- Worauf ist bei der Teilhabeplanung besonders zu achten?
- Welche Formulierungen könnten missverstanden werden?
- Welche Leistungen gehören zu welcher Kategorie?
- Was bedeutet diese Differenzierung für die Finanzierung unserer Leistungen und die Finanzierung unserer Wohngruppen?

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe BL / RL / TBL / Berichtswesen / Sozialdienste aus TFS und WfbM / Wohnverbundsleitungen

Referent*in Carmen Badura, Dipl.-Sozialpädagogin

Nr. ı Termine C 03-24 ı 24.09. 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Einführung Unterstützte Kommunikation
Zertifikatkurs

Kursnummer C 04-24

Inhalt

Kommunikation spielt eine Schlüsselrolle im Leben jedes Menschen. Wenn sie glückt, vermittelt sie Erfolgserlebnisse, wenn sie misslingt, schafft sie Stress und blockiert Entwicklungen.

Für Menschen, die sich nicht oder kaum über die Lautsprache mitteilen können, bietet das Konzept der Unterstützten Kommunikation individuelle Kommunikationshilfen, die eine effektivere Verständigung bewirken können.

Ziel der Fortbildung ist die Vermittlung eines fundierten Überblicks über aktuelle Hilfen. Darauf aufbauend werden die notwendigen Voraussetzungen und konkrete Handlungsschritte für die praktische Umsetzung im Alltag aufgezeigt. Praktische Kommunikationsübungen vermitteln eine besondere Sensibilität für die Bedeutung der inneren Haltung der Gesprächspartner und lenken den Schwerpunkt auf die pragmatische Seite von Kommunikation.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Britta Prigge Gesellschaft für unterstützte Kommunikation e.V.

Nr. ı Termine C 04-24 ı 29.01.–30.01. jeweils 09.00 – 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 14 Stunden

Unterstützte Kommunikation
Praxistag

Kursnummer C 05-24

Inhalt

- Konnte ich »Unterstützte Kommunikation« in meinen Arbeitstag umsetzen?
- Was gelang gut, wo gibt es noch Probleme?
- Austausch mit den Kollegen und Kolleginnen
- Neue Materialien und Kommunikationshilfen
- Wie kann ich weitermachen, neu motiviert werden?

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Alle Mitarbeiter*innen, die bereits ein Einführungsseminar besucht haben

Referent*in Britta Prigge, Gesellschaft für unterstützte Kommunikation e.V.

Nr. ı Termine C 05-24 ı 28.10. 09.00 – 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

NEU: Unterstützte Kommunikation METACOM

Kursnummer C 06-24

Inhalt In diesem Seminar bekommen Sie einen Überblick über die graphischen Symbole METACOM.

METACOM Symbole sind besonders klar und leicht verständlich. Sie kommen im Basiswortschatz ganz und darüber hinaus weitgehend ohne abstrakte, erklärungsbedürftige Bildinhalte aus. Viele gebräuchliche Symbole anderer Sammlungen hingegen setzen voraus, dass sie einmal erklärt werden. Wie aber soll man einem Kind mit wenig Sprachverständnis verständlich machen, dass ein übergrosser Schneekristall ein Symbol für eine kleine Schneeflocke oder gar für Schneefall sein soll? Einfach nur durch weiße Punkte dargestellt, kann der Begriff „Schnee" leicht mit Hagel oder Regen verwechselt werden. Eindeutig und allen bekannt hingegen ist das schneebedeckte Auto, das einem beim Verlassen des Hauses täglich begegnet.
METACOM Symbole sind besonders gut erkennbar und unterscheidbar, sowohl in großer als auch in sehr kleiner Darstellung.
METACOM Symbole werden mit hohem gestalterischen Anspruch erstellt, mit dem Ziel, die Kommunikation durch leicht erkennbare und gut merkbare Symbole optimal zu unterstützen.
METACOM bildet Diversität ab. Symbole für Begriffe aus dem vielfältigen Spektrum der sexuellen Orientierung und Genderidentität gehören ebenso dazu wie Varianten mit unterschiedlichen Hautfarben.
Mit METACOM Symbolen kommunizieren Menschen aller Altersgruppen – von Kleinkindern bis zu Senioren. METACOM Symbole werden in Kitas und Schulen ebenso eingesetzt wie in Werkstätten und anderen Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung.

Quelle: www.metacom-symbole.de

Ort: DIGITAL

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftfeld Wohnen, TFS, Lindenschule

Referent*in Britta Prigge, Gesellschaft für unterstützte Kommunikation e.V.

Nr. ı Termine C 06-24 ı 08.04. 09.00 – 13.00

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Workshopreihe Unterstützte Kommunikation

Kursnummer C 07-24

Inhalt

Alle drei Termine dieser Workshopreihe sind der Gebärdensprache gewidmet.

Gebärden lernen mit individuellen Lösungen

Wenn Sie die Gebärdensprache erlernen möchten,
→ sich gezielt mit speziellen Themen beschäftigen wollen,
→ Gelerntes auffrischen,
→ Versäumtes nachholen oder
→ Ihre Gebärdensprache verbessern möchten,

bietet Ihnen Frau Doris Geist die geeignete Fortbildung. Sie werden sehen, die Kommunikation zwischen Hörenden und Gehörlosen läuft mit Gebärdensprache viel entspannter und interessanter ab. Sich mit Gehörlosen zu unterhalten ist eigentlich ganz einfach und
„Übung macht den Meister!“

Diese Veranstaltung richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit Gebärden beschäftigen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria, Lindenstr. 9

Zielgruppe Alle Mitarbeiter*innen, die bereits ein Einführungsseminar besucht haben

Referent*in Doris Geist

Nr. ı Termine C 07-24 ı 30.04., 02.05. und 22.05 jeweils 09.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 12 Stunden

NEU: Talking Mats - Basiseinführung

Kursnummer C 08-24

Inhalt

Talking Mats ist eine Methode zur Gesprächsstrukturierung, die bei Menschen mit Kommunikationsproblemen eingesetzt werden kann. Damit sollen die Betroffenen darin unterstützt werden, ihre Meinungen und Wünsche zu Themen zu äußern, die ihnen
wichtig sind. Talking Mats (www.talkingmats.com) wurde von Sprachtherapeutinnen an der Stirling University in Schottland entwickelt

Talking Mats ist nicht als Therapiemethode zu verstehen, sondern wird in Gesprächen zur Kommunikationsunterstützung eingesetzt, um die Sichtweise der Befragten bezüglich einer zu klärenden Frage zu erfahren.

Quelle: www.talkingmats.com

Ort: DIGITAL

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus TFS und Lindenschule

Referent*in Susanne Mischo

Nr. ı Termine C 08-24 ı 06.05. und 03.06. 09.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 12 Stunden

Gesundheitliche Vorsorgeplanung in der Eingliederungshilfe

Kursnummer **C 09-24**

Inhalt **»GVP in der Eingliederungshilfe – wie ist das möglich – wo sind die Herausforderungen – gesetzliche Grundlagen«**

Das neue Hospiz- und Palliativgesetz fordert, dass Menschen ein würdiges und selbstbestimmtes Leben auch in der letzten Lebensphase ermöglicht wird. Das Bundesteilhabegesetz fordert, dass Menschen mit Beeinträchtigungen dieselben Möglichkeiten geboten werden wie Menschen ohne Beeinträchtigung.
Im Rahmen der gesundheitlichen Versorgungsplanung für die letzte Lebensphase soll es den Bewohner*innen der Rotenburger Werke bezogen auf ihre individuelle Situation ermöglicht werden, Vorstellungen über medizinisch-pflegerische Abläufe, das Ausmaß, die Intensität, Möglichkeiten und die Grenzen medizinischer Interventionen sowie Palliativ-medizinischer und Palliativ-pflegerischer Maßnahmen in der letzten Lebensphase zu entwickeln und mitzuteilen. (Lt. Rahmenvereinbarung der Träger der Krankenkassen und der Träger der Einrichtungen der Altenhilfe und Einrichtungen der Eingliederungshilfe)

Folgende Themenschwerpunkte werden bearbeitet:

- Advanced Care Planning als Vorreiter der gesundheitlichen Versorgungsplanung, Entwicklung
- Wie kann es gelingen, Menschen mit geistiger Beeinträchtigung zu Behandlungsmaßnahmen aufzuklären, Vorstellungen zu entwickeln und Wünsche zu formulieren?
- Wie können wir es auch Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, die nicht einwilligungsfähig sind, ermöglichen, möglichst selbstbestimmt ihre letzte Lebensphase zu erleben?
- Rechtliche Aspekte der gesundheitlichen Versorgungsplanung, der Patientenverfügungen in leichter Sprache, der Protokollierung des mutmaßlichen Willens und der Notfallbögen

Ort: Rotenburger Akademie

Zielgruppe Wohngruppenleitungen, Teilbereichsleitungen, Regionalleitungen, Bereichsleitungen aus Wohnen, TFS und WfbM

Referent*in Claudia Liebau, Palliative-Care-Beauftragte (PB)

Nr. ı Termine C 09-24 ı 13.05. 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Wohn(t)räume gemeinsam verwirklichen

Kursnummer **C 10-24**

Inhalt In der Umsetzung der EU-Konvention werden die Mit- und Selbstbestimmungsrechte behinderter Menschen deutlich gestärkt und erweitert. Dies betrifft auch
die Wohnsituation. Hier ist eine kompetente Beratung notwendig.

Einen Teil davon deckt die Wohnberatung ab: Es gibt ein Beratungsangebot außerhalb der Wohngemeinschaft, Wohnseminare werden angeboten und eine Wohnbörse ist in Planung. Darüber hinaus kommt der Beratung durch die Mitarbeiter*innen vor Ort eine besondere Bedeutung zu.

Kursthemen:

- Erkennen der Bedürfnisse, Träume und Wünsche
- Die drei Grundfragen:
- Wo möchte ich wohnen?
- Wie möchte ich wohnen?
- Mit wem möchte ich zusammen wohnen?
- Möglichkeiten der praktischen Umsetzung
- Fragebogen zum Thema Wohnen
- Arbeiten mit verschiedenen Hilfsmitteln

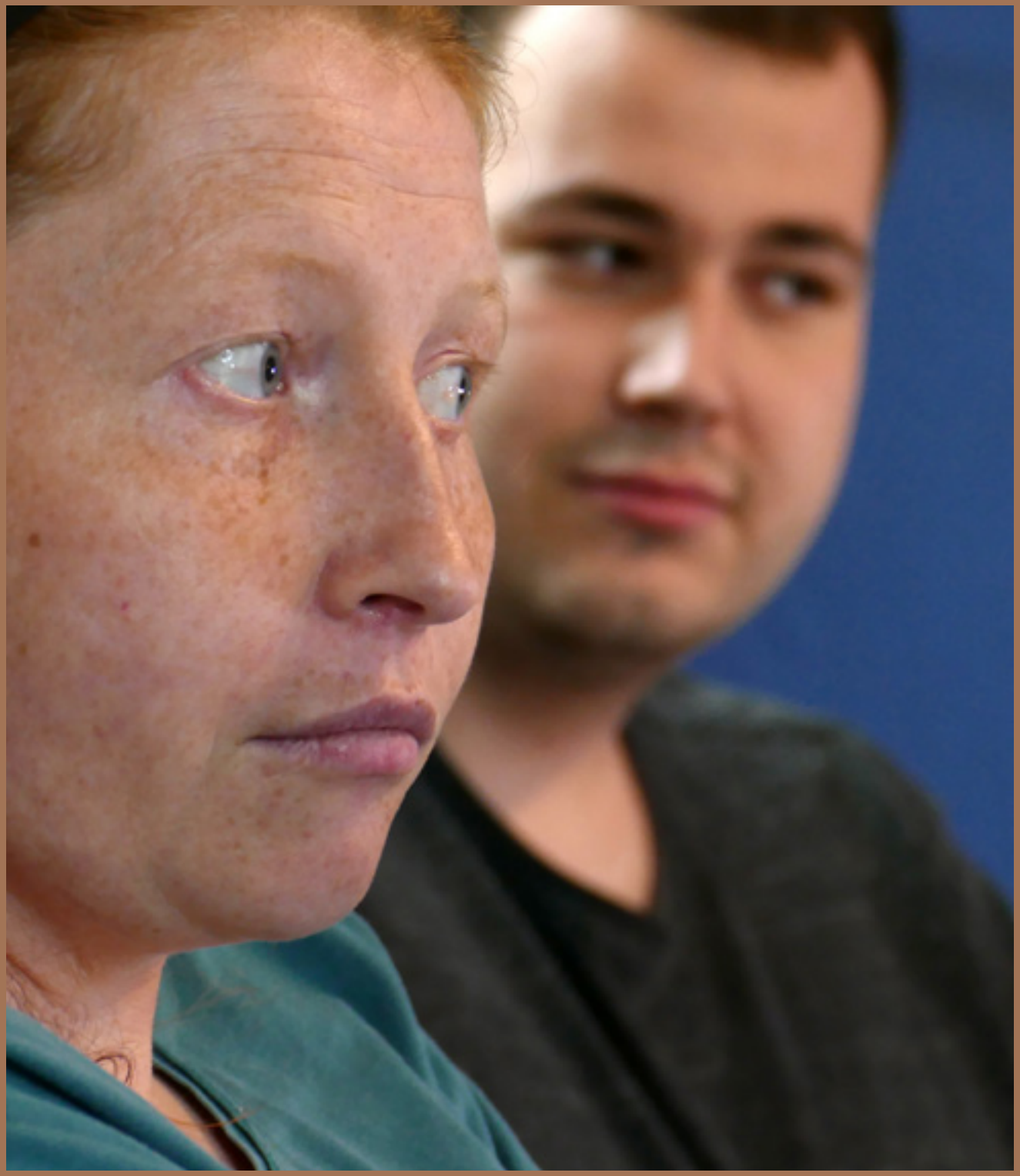
Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten

Referent*in Stephan Slomma, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine C 10-24 ı 30.05. 09.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden



D

Fachliche Angebote Pädagogik

Trauma und die Folgen Grundlagen

Kursnummer **D 01-24**

Inhalt Mädchen und Frauen mit kognitiven und/oder körperlichen Beeinträchtigungen erleben in deutlich höherem Ausmaß psychische, körperliche und sexuelle Gewalt als der weibliche Bevölkerungsdurchschnitt. Aber auch bei Jungs und Männern stellt die Beeinträchtigung ein erhöhtes Gefährdungspotential dar, von sexueller Gewalt betroffen zu sein.
In dieser Fortbildung nähern wir uns den Themen sexuelle Gewalterfahrungen und Traumatisierungen insbesondere vor dem Hintergrund der Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung:

- Wann spricht man von sexueller Gewalt?
- Wie können sich traumatische Erfahrungen äußern?
- Führt jedes potentiell (sexuell) traumatisierende Erlebnis auch zu eiT-Traumatisierung?
- Worauf sollte ich im Kontakt mit traumatisierten Menschen achten?
- Welche Hilfestellungen kann ich insbesondere im pädagogischen Berufsalltag geben?

Fälle aus Ihrem beruflichen Kontext können gerne eingebracht werden

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus dem Geschäftsfeld Wohnen, TFS und WfbM

Referent*in Nicole Krampe

Nr. ı Termine D 01-24 ı 22.04. 09.00 - 12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3,5 Stunden

Umgang mit sexuellen Gewalttätern

Kursnummer **D 02-24**

Inhalt Zunächst etwas Persönliches: Wenn ich Sie jetzt mit der Schilderung der Komplexität des Themas verschrecke: Kommen Sie trotzdem.

Die Vereinzelung durch das Zurückschrecken vor dem, was bereits beim Verdacht auf sexuelle Gewalt auf uns zukommen kann, gibt Gewalt weiteren Raum. Öffentlichkeit ist ein gut wirksames Gegengift gegen Gewalt und das gemeinsame Handeln ermöglicht Effekte, die alleine nie erreichbar sind. Täter, Opfer, weitere davon betroffene Personen, beteiligte Institutionen bei der weiteren Bearbeitung - rasch ist nach Aufdeckung oder bereits beim Verdacht auf sexuelle Gewalt eine unübersichtliche Gemengelage entstanden.

In der Veranstaltung stelle ich anhand des Leitfadens der Rotenburger Werke Möglichkeiten des Vorgehens vor. Zum tieferen Verständnis werden die Perspektiven des Täters, des Opfers und die Dynamik dazwischen dargestellt. Auch die Personen im Umfeld in und außerhalb der Rotenburger Werke, die mehr oder weniger mittraumatisiert werden, sind zentrale Wirkfaktoren im weiteren Geschehen.

Schließlich führt ein Blick auf die (Erwartungen an) Institutionen wie Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht, Nebenkläger, Verteidiger usw. zur Fragestellung, wer für was, wann am besten zuständig ist. Auch: Welche persönlichen Anforderungen, die oft als Zumutungen empfunden werden, kommen auf die beteiligten Personen zu?

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und Lindenschule

Referent*in Bruno Steinhausen Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine D 02-24 ı 25.04. 13.00 - 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3,5 Stunden

Spezifische Intervention Umgang mit Systemsprengern

Kursnummer **D 03-24**

Inhalt

Im beruflichen Alltag kommt es immer wieder vor, dass einzelne Mitarbeiter*innen oder auch ein gesamtes Team im Umgang mit schwierigen Bewohner*innen, sogenannten »Systemsprengern«, nicht weiter wissen. Neue Diagnosen und/oder die Veränderung der Klientel verursachen zunehmend Irritationen im Arbeitsprozess.

Im angebotenen Intensivworkshop geht es um Lösungsansätze in der Arbeit mit diesen Menschen. Unter diagnosespezifischen und teambezogenen Gesichtspunkten werden konkrete Lösungen im Hinblick auf Zielqualität den Bewohner*innen, als auch die Erhaltung der eigenen Resilienz erarbeitet.

Themenschwerpunkte:

- einheitliches (strategisches) Umgehen mit solchen Bewohner*innen
- Erwerb von notwendigen Fachkenntnissen im Betreuungsprozess (diagnosespezifische Intervention)
- Teambuilding
- Erwerb von Fachkompetenzen zur Burnoutprophylaxe

Das Intensivseminar ist als 2-Tagesveranstaltung konzipiert, Voraussetzung ist die Teilnahme aller, am Prozess beteiligten Mitarbeiter*innen (berufsgruppenübergreifend).

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen und Teams aus allen Bereichen der RW

Referent*in Dietmar Böhmer, ESUS-Institut für Personalentwicklung, Soest

Nr. ı Termine D 03-24 ı 22.08. - 23.08. 09.00 - 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 13 Stunden

Förderung von Menschen mit Autismus nach dem TEACCH-Ansatz

Kursnummer **D 04-24**

Inhalt

Der TEACCH®-Ansatz wurde in den 1960er Jahren in den USA entwickelt. TEACCH® ist dabei keine bloße Therapiemethode. TEACCH® steht für »Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped CHildren« und ist die Bezeichnung für das staatliche Autismus-Programm im US Bundesstaat North Carolina. Das Ziel ist die größtmögliche Selbstständigkeit und Maximierung der Lebensqualität für Menschen mit Autismus. Das methodische Vorgehen basiert auf entwicklungspsychologischen und kognitivverhaltenstherapeutischen Konzepten. Ausgehend von den nachgewiesenen Besonderheiten in der Art, wie Menschen mit Autismus Reize aus der Umwelt verarbeiten, werden in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit vielfältige Formen der Strukturierung und Visualisierung eingesetzt, um ein Lernen und Verstehen zu ermöglichen.

In der Veranstaltung werden folgende Inhalte behandelt:

- Die Teilnehmenden erhalten eine Einführung und einen Überblick zum Thema Autismus
- Die Teilnehmenden lernen charakteristische Merkmale von Autismus und deren Auswirkungen auf die Assistenz kennen
- Die Teilnehmenden erhalten eine allgemeine Einführung und einen Überblick zum TEACCH Ansatz
- Die Teilnehmenden lernen Fördermöglichkeiten durch das »strukturierte Unterrichten (structured Teaching)« kennen

Der 3. Fortbildungstag ist als Follow-up-Veranstaltung konzeptioniert. Hier können die Teilnehmenden ihre zwischenzeitlich gesammelten Praxiserfahrungen u.a. mit der Methode der kollegialen Praxisberatung reflektieren und beraten.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Alle Mitarbeiter*innen, die mit diesem Ansatz arbeiten möchten

Referent*in Markus Irion Dipl.-Pädagoge, Hamburg

Nr. ı Termine D 04-24 ı 22.04. - 23.04. und 04.06. jeweils 09.00 - 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 22,5 Stunden

Wer ist schon normal? Lebensqualität für Menschen mit Behinderungen

Kursnummer **D 05-24**

Inhalt **»Ich würd so gern die Welt mit Deinen Augen sehen…«**

Menschen mit Behinderungen leben scheinbar in ihrer eigenen Welt. Gerade für neue Mitarbeiter*innen, die bislang wenig Kontakt zu Menschen mit Behinderungen hatten wirkt ihr Verhalten oft befremdlich, löst Unsicherheiten, Ängste und viele Fragen aus. Warum fällt mir eine Bewohnerin spontan um den Hals? Warum wird ein Bewohner aus heiterem Himmel aggressiv? Was fühlen Menschen mit Behinderungen, welche Wünsche und Träume haben sie? Wo setzt unsere Arbeit an?
Mit all diesen Fragen beschäftigt sich ein Einführungsseminar für Mitarbeiter*innen, die bislang keinen Kontakt zu Menschen mit Behinderungen hatten oder keine einschlägige Berufsausbildung in diesem Bereich mitbringen. Ein Team aus engagierten und langjährig in den Rotenburger Werken tätigen Fachkräften möchte Ihnen die Welt der Menschen, die sich uns anvertrauen etwas näherbringen.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Quereinsteiger*innen und neue Mitarbeiter*innen ohne (heil)pädagogische Ausbildung

Referent*in Kurt Hopf, Michael Behr

Nr. ı Termine D 05-24 ı 02.12. 09.00 - 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Schwierige Gespräche mit Angehörigen meistern

Kursnummer **D 06-24**

Inhalt **Kommunikation und Gesprächsführung mit Angehörigen auch in „schwierigen“ Situationen**

Von Mitarbeitenden in Betreuung, Pflege und Assistenz wird erwartet, dass sie auch mit Angehörigen professionell kommunizieren. Oftmals stellt dies jedoch eine besondere Herausforderung dar.

Um Gespräche mit Angehörigen effektiver zu gestalten werden in diesem Seminar kommunikative Kompetenzen gefördert und erweitert. Darüber hinaus werden Erfahrungen im Umgang mit „schwierigen Situationen“ reflektiert und hierzu Lösungsansätze in der Gesprächsführung erarbeitet.

Inhalte:

- Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation
- Haltung und Verhalten in „schwierigen Situationen“
- Gesprächstechniken: Anwendung und Einsatzbereiche
- Beispielhafte Herausforderungen
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Verhalten bei Beschwerden

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiter*innen aller Bereiche

Referent*in Angelika Braun, Dipl.-Psych. u. Systemcoach

Nr. ı Termine D 06-24 ı 17.04. 09.00 - 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

NEU: Begleitung? Beratung? Erziehung?
Meine Rolle und innere Haltung in Zeiten der Selbstbestimmung

Kursnummer D 07-24

Inhalt

Der Begriff Selbstbestimmung ist in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ist in aller Munde. Zu Recht; sollte nicht auch ein erwachsener Mensch morgens selbst entscheiden, ob er den roten oder den grünen Pullover tragen möchte und ob er sich für Marmelade oder Käse auf dem Brötchen entscheidet? Natürlich! denken Sie jetzt, aber wie weit ist der Rahmen der Selbstbestimmung gesteckt? Welche Rolle spielen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei?

Gerade erfahrene Fachkräfte mit langjähriger Betriebszugehörigigkeit tun sich mit den Veränderungen oft schwer. In diesem Seminar wollen wir uns mit unserer inneren Haltung beschäftigen.

Inhalte:
- Wie entsteht die »innere Haltung«?
- »Wenn Du so bist..« - welches Verhalten ist für mich herausfordernd und warum?
- Die Geschichte vom dritten Kaffee - Entscheidungen auf dem Prüfstand
- Strategien und Übungen für den Berufsalltag zur Initiierung positiven Wandels
- Der Einfluss des sozialen Gefüges auf die eigene Wahrnehmung
- Rollensimulationen in direkter Anlehnung an das Erfahrungsfeld der Teilnehmer*innen
- Umgang mit Ärger, Wut und Enttäuschung
- Erwartungen und die Einschätzung von Fähigkeiten und Grenzen
- Begleitung, Beratung oder Erziehung? Reflexion der beruflichen Rolle
- Das Prinzip des guten Grundes
- Von der Haltung zur Verbindung

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS, WfbM und Lindenschule

Referent*in Katja King, mutausbrueche.de

Nr. ı Termine D 07-24 ı 11.03. 09.00 - 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer
Bestattungskulturen

Kursnummer D 08-24

Inhalt

Was tun, wenn jemand stirbt?
Wenn in den Rotenburger Werken eine Bewohnerin oder ein Bewohner verstirbt, sind es zunächst die Mitarbeiter*innen und Mitbewohner*innen der Wohngruppe, die Abschied nehmen, trauern und die Trauerfeier des zum Teil langjährigen Weggefährten gemeinsam gestalten. Bei vielen Menschen tritt ein Gefühl der Ohnmacht oder der Überforderung ein, egal ob sich der Tod lange angekündigt hat oder plötzlich eingetreten ist.
Die neue Fortbildungsreihe setzt sich mit dem Thema Leben, Sterben, Tod und Trauer auseinander. Sie soll informieren, vorbereiten und Hilfstellung für den Moment geben, wenn ein nahestehender und uns liebgewordener Mensch geht.

Das Seminar Bestattungskulturen findet in Kooperation mit dem Bestattungsinstitut Brückmann in den Räumen des Seelenfrieden statt. Frau Burfeind stellt zum einen die verschiedenen Möglichkeiten der Bestattungen vor, informiert aber auch darüber woran zu denken ist, wenn in der Wohngruppe ein Mensch stirbt.

Die Broschüre »Bist du bei mir, wenn ich sterbe?« bildet die Grundlage der Seminarreihe.

Ort: Abschiedsräume Seelenfrieden, Königsberger Str. 31

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rotenburger Werke

Referent*in Kathrin Frost, Bianca Burfeind, Hans-Peter Kriete

Nr. ı Termine D 08-24 ı 17.04. 14.00 - 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3 Stunden

NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer
Trauerarbeit in der Wohngruppe

Kursnummer D 09-24

Inhalt

Was tun, wenn jemand stirbt?
Das Seminar Trauerarbeit in der Wohngruppe richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die neben der eigenen Trauer die Menschen mit Behinderungen in ihrer Trauer um den Verstorbenen begleiten. Dabei geht es um die mögliche Gestaltung von Andachten in der Wohngruppe bis hin zu Erklärungen und tröstenden Gesprächen mit der Wohngemeinschaft. Auch Möglichkeiten der Unterstützung durch das Kirchliche Leben werden an diesem Nachmittag vorgestellt.

Die Broschüre »Bist du bei mir, wenn ich sterbe?« bildet die Grundlage der Seminarreihe.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftsfeld Wohnen

Referent*in Kathrin Frost, Rotenburger Werke Kirchliches Leben

Nr. ı Termine D 09-24 ı 02.05. 14.00 - 17.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3,5 Stunden

NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer Letzte Hilfe

Kursnummer D 10-24

Inhalt

Letzte Hilfe - das kleine Einmaleins der Sterbebegleitung
Eine lange und schwere Erkrankung einer Bewohnerin oder eines Bewohners lässt uns über den bevorstehenden Tod nachdenken. Dabei entstehen viele Fragen, zum Beispiel woran wir erkennen, dass der Tod kurz bevor steht. Oft entstehen aber auch Fragen, wie wir dem Sterbenden die letzten Tage und Stunden bis zum Tod erleichtern können. Was braucht der Sterbende?

Das Seminar Letzte Hilfe vermittelt Basiswissen, Orientierungshilfe und einfache Handgriffe für die Begleitung von Sterbenden. Interessierte lernen, was sie für die Bewohnerinnen und Bewohner am Ende ihres Lebens tun können.

Die Broschüre »Bist du bei mir, wenn ich sterbe?« bildet die Grundlage der Seminarreihe.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Gudrun Wahlers, Bärbel Klindworth

Nr. ı Termine D 10-24 ı 29.05. 16.30 - 20.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer
Ethische Auseinandersetzung mit dem Tod

Kursnummer D 11-24

Inhalt

Stirbt ein Mensch unerwartet, stellt sich uns oft die Frage »Warum?«. Gerade bei dem Tod von Kindern und Jugendlichen, bei dem Tod durch Unfälle, Suizid oder anderen unerwarteten Ereignissen entstehen neben der Trauer auch Gefühle wie Wut und Ohnmacht.
Warum muss ein junger Mensch so früh gehen? Warum wurde uns keine Gelegenheit zum Abschied nehmen gegeben? Warum konnte ich den letzten Streit mit dem Verstorbenen nicht mehr beilegen?

Das Sprechen über und das Auseinandersetzen mit dem Tod ist sehr vielschichtig. Diese Veranstaltung soll Interessierten ein Forum bieten, sich unter seelsorgerischer Begleitung diesen Gedanken zuzuwenden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Kathrin Frost, Kirchliches Leben

Nr. ı Termine D 11-24 ı 21.08. 14.00 - 17.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3,5 Stunden

NEU: Leben, Sterben, Tod und Trauer Komme ich in den Himmel? Und wie komme ich da hoch?

Kursnummer D 12-24

Inhalt

Was tun, wenn jemand stirbt?

Kindern wird der Tod oft so erklärt, dass das geliebte Haustier oder der liebevolle Großvater nach dem Tod im Himmel ist. Nicht wenige Kinder hinterfragen diese Erklärung und sind auf der nächsten Flugreise in den Urlaub enttäuscht, wenn sie die vermisste Person nicht auf einer Wolke entdecken können.

Dabei muss es doch möglich sein, mit Menschen mit Bedinderung und auch Kindern angemessen über den Tod sprechen zu können. Oftmals sind es Fragen zum eigenen Verbleib nach dem Tod und nach Empfindungen während des Sterbeprozesses. Erwachsene Menschnen mit Einschränkungen möchten vielleicht auch ihre Wünsche zum Sterbeprozess und zur eigenen Beisetzung äußern.

Diese Veranstaltung richtet sich sowohl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch an Betreute der Rotenburger Werke, die in angemessener Art und Weise über den Tod sprechen möchten.

Ort: Besucherraum Wichernhaus, Lindenstr. 14

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Kathrin Frost, Claudia Liebau Palliative-Care-Beauftragte (PB), Anne Reinstorf

Nr. ı Termine D 12-24 ı 05.09. 15.00 - 18.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3 Stunden

E

Fachliche Angebote Pflege

Lagerung von Patienten in Anlehnung an Bobath

Kursnummer E 02-24

Inhalt

Das Lagern eines Bewohners/einer Bewohnerin im Bett ist immer wieder ein Thema und wirft Fragen auf.
Insbesondere wenn zu der Grunderkrankung noch weitere Erkrankungen hinzukommen (wie Herzerkrankungen, Schlaganfall etc.).
Dieser Kurs nimmt sich des Themas an und erläutert Hintergründe:

- Was ist das Bobath-Konzept?
- neurophysiologische Grundlagen
- Wahrnehmung bei neurologischen Erkrankungen
- Lagerungsmaterialien
  was gebe ich wann?
- Lagerung in Seitlage (auf der mehr und der weniger betroffenen Seite)
- Lagerung in Rückenlage (Grundlagen und unter Berücksichtigung von Begleiterkrankungen)
- Lagerung/ Positionierung im Rollstuhl

In diesen zwei Tagen soll ein Verständnis des Konzeptes erarbeitet werden, um unsere Bewohner*innen ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend im Bett lagern zu können.

Da die Lagerung in Selbsterfahrung stattfinden soll, ist bequeme und warme Kleidung von Vorteil (Wollsocken).

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die am Arbeitsplatz Bewohnerinnen und Bewohner lagern

Referent*in Claudia Miermeister Krankengymnastin, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine E 02-24 ı 21.11.–22.11. 09.00–16.00 Uhr/ 09.00–13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 10,5 Stunden

Wundversorgung

Kursnummer E 03-24

Inhalt

Wundauflagen werden für die Wundversorgung verwendet, um die Wunde vor Schmutz und Infektionen zu schützen. Außerdem haben sie Einfluss auf den Feuchtigkeits- und Temperaturhaushalt der Wunde und somit auf deren Heilung. Wann ist welche Wundauflage am idealsten geeignet?

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über die
- verschiedenen Wundmaterialien und ihre Eigenschaften
- Wundauflagen
- das Reinigen von Wunden
- zu beachtende Maßnahmen zur Vermeidung von Wundinfektionen

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die in der Pflege tätig sind

Referent*in Elena Libich Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/Wümme

Nr. ı Termine
E 03-24a ı 13.03. 14.00 – 15.30 Uhr
E 03-24b ı 10.06. 14.00 – 15.30 Uhr
E 03-24c ı 04.11. 14.00 – 15.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 1,5 Stunden

Grundkurs Pflege für fachfremde Mitarbeiter*innen

Kursnummer **E 04-24**

Inhalt Der Kurs bezieht sich auf die Körperpflege im Rahmen einer (morgendlichen) Versorgung, bezogen sowohl auf eine assistierte Versorgung als auch auf eine komplette Übernahme. Dazu gehört auch die Haar-/Bartpflege, die Mundpflege, nötige Prophylaxen und das Ankleiden. Hierbei werden Aspekte der Hygiene berücksichtigt. Die Teilnehmer*innen werden auch die Möglichkeit zu Selbsterfahrungsübungen bekommen.

Prophylaktisches Deuten und Handeln:

- Wie erkennen wir, ob eine Prophylaxe notwendig ist?
- Verschiedene Prophylaxen werden besprochen, es wird überlegt, wie sie mit einfachen Mitteln in die Pflegepraxis integriert werden können.
- Pneumonie-, Thrombose-, Kontraktur-, Intertrigo- und Soor- und Parotitisprophylaxe

Die Teilnehmer*innen werden auch hier die Möglichkeit zu Selbsterfahrungsübungen bekommen.

Konkrete Fragestellungen der Praxis können gerne auch im Rahmen einer Team-Fortbildung besprochen werden.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die in der Pflege tätig sind

Referent*in Edita Marschhausen, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine E 04-24 ı 18.09. und 19.09. jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 10 Stunden

Palliativ Care Einführungsveranstaltung

Kursnummer **E 05-24**

Inhalt In den letzten Jahren ist die Lebenserwartung der Menschen mit geistiger Beeinträchtigung genauso gestiegen wie die der Restbevölkerung. Dies bedeutet, dass in den Wohngruppen immer mehr Menschen leben, die am Ende ihres Lebens angekommen sind.
Diese Fortbildung will zeigen, wie es durch Palliative Care gelingen kann, auch geistig beeinträchtigten Menschen eine gute letzte Lebensphase zu ermöglichen. Es geht darum, die körperlichen, seelischen, sozialen und psychischen Bedürfnisse am Ende des Lebens zu berücksichtigen, die von Person zu Person sehr unterschiedlich sein können. Dafür ist das Zusammenspiel mehrerer Professionen in einem Team, Austausch auf Augenhöhe und das Treffen von Entscheidungen im Sinne des/der betroffenen Bewohner*in sehr wichtig.

Themenschwerpunkte sind:

- Gesundheitliche Versorgungsplanung
- Symptomkontrolle bei Schmerzen / Atemnot
- Essen / Trinken in der letzten Lebensphase
- Organisation in Palliative Care
- Hospizverein Rotenburg
- Palliativstützpunkt Rotenburg u. a.

Die letzten und vielleicht sensibelsten Augenblicke im Leben müssen nicht der Willkür oder dem Zufall überlassen werden. Es ist möglich, ein Lebensende ohne Leiden zu gestalten.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Claudia Liebau, Palliative-Care-Beauftragte (PB)

Nr. ı Termine E 05-24 ı 02.04. und 03.04. jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 13 Stunden

Palliativ Care Reflexionstage

Kursnummer **E 06-24**

Inhalt Dieser Kurs ist für alle, die am Basiskurs Palliative Care teilgenommen haben und

- Fragen haben
- mehr Antworten bekommen möchten
- sich mit den Kolleg*innen austauschen möchten
- Begleitungen am Sterbebett reflektieren möchten
- Was gelang gut, wo gab es Probleme?
- Was hat geholfen, was war störend?
- Was hat gefehlt, wo hätte es mehr Unterstützung gebraucht?
- Wie habe ich mich als Begleiter*in eines sterbenden Menschen gefühlt?

An diesen Tagen stehen Ihre Fragen und Praxisbeispiele im Vordergrund. Sie haben die Gelegenheit, individuelle Themen aus Ihrem Arbeitsalltag einzubringen und erhalten Anregungen zum weiteren Vorgehen.

Ort: Mehrgenerationenhaus, Waffensen

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiter*innen, die die Einführungsveranstaltung besucht haben

Referent*in Claudia Liebau, Palliative-Care-Beauftragte (PB)

Nr. ı Termine E 06-24 ı 02.09. und 03.09. jeweils 9.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 13 Stunden

Trachealkanülen, Sauerstoff, Absaugungen

Kursnummer **E 07-24**

Inhalt Immer wieder kommt es in den Wohngruppen dazu, dass Bewohner*innen mit einem Sauerstoffgerät aus dem Krankenhaus entlassen werden. Oder der Gesundheitszustand hat sich verschlechtert, und es wird eine Absaugung angeordnet. Vielleicht zieht ein neuer Bewohner, eine neue Bewohnerin ein oder es bekommt ein Bewohner, eine Bewohnerin durch eine Erkrankung eine Trachealkanüle. Was ist dann zu tun?
In der Fortbildung Absaugen, Trachealversorgung und Sauerstoffgabe soll es um die praxisbezogene Anleitung zur Handhabung der eingesetzten Geräte und Techniken in der Versorgung gehen. Nach einem kurzen theoretischen Teil, in dem Anatomie und Voraussetzungen für die Versorgung eines Menschen mit einem Sauerstoffgerät, einem Absauggerät und / oder einer Trachealkanüle erläutert werden, soll es um die praktische Umsetzung gehen.

Wir wollen uns mit Fragen aus der Praxis beschäftigen:

- Welche Wechselintervalle gibt es?
- Ist Absaugen gleich Absaugen?
- Muss ich die Geräte sauber machen / reinigen? Und wenn ja, wie und womit?
- Wo finde ich schriftliche Hinweise dazu?
- Wie funktionieren die Geräte eigentlich? Mache ich das richtig?
- Was ist eine Nase bei einer Trachealkanüle?
- Wie muss ich dokumentieren?

Gerne nehmen die Dozenten im Vorfeld konkrete Fallbeispiele per Mail entgegen; bitte wenden Sie sich dazu an das Fortbildungsreferat.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus Wohnen, TFS und Lindenschule

Referent*in Christin Block

Nr. ı Termine E 07-24 ı 14.11. 09.00 – 11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2,5 Stunden

Kinaesthetiks Grundkurs in der Pflege

Kursnummer E 08-24

Inhalt

Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.

Ziele der Kinästhetik sind:

- Erleichterung der Mobilisation von Menschen – ohne Heben und Tragen
- Bewegungsressourcen von kranken Menschen zu erkennen und zu fördern
- die körperliche Gesundheit von Pflegenden zu erhalten

Dieser zertifizierte Grundkurs wird in Zusammenarbeit mit Kinaesthetiks Deutschland durchgeführt.

Bitte bringen Sie zu diesem Kurs mit:
Isomatte, Wolldecke, ein großes und/oder ein kleines Kopfkissen, bequeme Kleidung, Socken, zum letzten Tag: ein Handtuch

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die pflegerische Arbeiten erledigen

Referent*in Rita Wolf

Nr. ı Termine E 08-24 ı 25. – 26.09. und 20.11. – 21.11. jeweils 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 26 Stunden

Diabetes Mellitus und Insulingabe

Kursnummer E 09-24

Inhalt

Ziel des Kurses ist es, Ihnen das Wissen und die Sicherheit zu vermitteln, bei Menschen mit Diabetes Mellitus eine verordnete Insulintherapie sicher umzusetzten und die Kohlenhydrate in den Mahlzeiten bestimmen zu können.

Diese Themen werden vorrangig behandelt:

- BZ-Kontrolle und Dokumentation
- Diabetes-Medikamente, wie wirken diese und bei welchen Medikamenten kann es zu Hypoglykämien kommen?
- Hypoglykämien: Ursachen und Symptome bei Hypoglykämien und Gegenmaßnahmen
- KE-Berechnung

Bitte bringen Sie zur Fortbildung die an Ihrem Arbeitsplatz eingesetzten Utensilien / Geräte mit, um die Veranstaltung alltagsnah zu gestalten.
Wir werden praktische Übungen zum Spritzen von Insulin durchführen und Lebensmittel berechnen.

Dieser Kurs kann auch als Teamfortbildung gebucht werden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die Insulin verabreichen müssen

Referent*in Annette Wöbse-Miklis Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/Wümme, Katja Anders-Röhl Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/Wümme

Nr. ı Termine

E 09-24a ı	09.02.	13.30 – 16.00 Uhr
E 09-24b ı	25.04.	13.30 – 16.00 Uhr
E 09-24c ı	05.11.	13.30 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2.5 Stunden

Diabetes mellitus Aufbauseminar inkl. Blutzuckermessung mit dem Sensor

Kursnummer E 10-24

Inhalt

Im Aufbauseminar werden in die Inhalte aus dem Basiskurs wiederholt und vertieft. Bis dahin gemachte praktische Erfahrungen bei der Blutzuckermessung und der Insulingabe werden bewertet und ggf. Fragen dazu beantwortet.

Die Lebensmittelauswahl und der Einfluß auf insulinpflichtige Diabetespatienten wird wiederholt. Auch die Auswirkung von Süßungsmitteln, Zuckerersatz- und Zuckeraustauschstoffen sowie Diätprodukten auf den Blutzuckerspiegel werden besprochen.

Einige insulinpflichtige Bewohnerinnen und Bewohner tragen einen Sensor zur Blutzuckermessung am Oberarm. Durch die Zuckermessung ohne Stechhilfe erreicht man für die Patienten eine sehr hohe Bequemlichkeit. Der Sensor verbleibt auf der Haut und ist im Alltag wenig bis kaum hinderlich. Sie erfahren in diesem Seminar, wie mit dem Sensor umgegangen werden muss und wie die Handhabung mit den Erfassungsgeräten erfolgt. Sie wägen die Vor- und Nachteile gegenüber der herkömmlichen Blutzuckermessung ab.

Voraussetzung für den Besuch des Aufbauseminars ist der Besuch des Basiskurses oder die langjährige Erfahrung in der Begleitung von insulinpflichtigen Diabetespatienten.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus dem GF Wohnen, TFS und WfbM, Fachpflege, die insulinpflichtige Diabetespatienten betreuen

Referent*in Annette Wöbse-Miklis Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/Wümme, Katja Anders-Röhl Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg/Wümme

Nr. ı Termine		
E 10-24a ı	16.02.	13.30 – 16.00 Uhr
E 10-24b ı	20.06.	13.30 – 16.00 Uhr
E 10-24c ı	28.11.	13.30 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2.5 Stunden

Basishygiene für Mitarbeiter*innen in Wohnen und TFS

Kursnummer E 11-24

Inhalt

Unter Basishygiene werden Maßnahmen verstanden, die erforderlich, aber auch ausreichend für eine sichere hygienische Grundversorgung aller Bewohner*innen sind. Gleichzeitig gewährleisten sie die Sicherheit der Mitarbeiter im Rahmen des Arbeitsschutzes.

Lassen Sie sich mit den folgenden Themen vertraut machen:

- Händehygiene und Händedesinfektion
- Umgang mit Einmalhandschuhen
- Verschiedene Handschuharten
- Tragesituationen von Schutzkleidung
- Flächendesinfektion

Diese Veranstaltung erläutert nicht die erforderlichen Schutz-Maßnahmen beim Auftreten von Infektionskrankheiten wie MRSA oder Noro-Viren.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus dem GF Wohnen und TFS

Referent*in Maren Vogel Hygienebeauftragte, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine		
E 11-24 ı	05.06.	10.00 – 11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 1.5 Stunden

Basale Stimulation

Kursnummer E 12-24

Inhalt

Sprachlos bleibt nur der, dessen Sprache wir nicht verstehen, hören und beantworten. Basale Stimulation (basal = grundlegend und voraussetzungslos, Stimulation = Anreiz, Anregend) ist ein therapeutisches Konzept und bedeutet die Aktivierung der Sinnesbereiche und die Anregung primärer Körper-und Bewegungserfahrungen sowie Angebote zur Herausbildung einer individuellen nonverbalen Mitteilungsform (Kommunikation). Dieses ist insbesondere entwickelt worden zur Förderung von Menschen mit sehr schweren und mehrfachen Beeinträchtigungen, Austausch- und Regulationskompetenz sind deutlich vermindert, eingeschränkt oder dauerhaft begrenzt. Es gilt die Fähigkeit zur Wahrnehmung-, Kommunikation und Bewegung zu entwickeln. Wir lernen dazu einfache und grundlegende Austauschangebote- und Hilfen kennen, um Kompetenzen aufzubauen oder zu erhalten.

Themenschwerpunkte sind:

- Entwicklung der Basalen Stimulation
- Basaler Alltag
- Berührung und Kontakt
- Somatischer Dialog
- Praktische Angebote im somatischen, vestibulären und vibratorischen Bereich

Die Inhalte werden überwiegend als praktische Angebote und in Selbsterfahrung vermittelt, daher sollte eine Bereitschaft bestehen, körperbezogen zu arbeiten.

Bringen Sie bitte eine Yoga-, Iso- oder Gymnastikmatte, ein kleines Kopfkissen, eine Decke und bequeme Kleidung mit.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus den Geschäftsfeldern Wohnen und Tagesförderstätte

Referent*in Kathrin Löhn, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine E 12-24 ı 05.03. 09.00 – 14.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5 Stunden

Erste Hilfe am Kind

Kursnummer E 13-24

Inhalt

Die Erste Hilfe bei Unfällen von Kindern und Jugendlichen stellt viele Mitarbeiter*innen im Kinder- und Jugendbereich vor besondere Herausforderungen.

Kinder verletzen sich schnell beim Spielen und Toben. Doch wann ist Erste Hilfe erfordelich, wann muss ein Arztbesuch erfolgen und welche kleinen Verletzungen können Mitarbeiter*innen sachgerecht selbst versorgen?

Diese Fortbildung vermittelt neben der klassischen Erste Hilfe Informationen über den Umgang bei

- Verschlucken
- Fieberkrampf
- Pseudokrupp
- Vergiftungen
- Wespenstiche
- Zecken
- Unfälle wie Ertrinken / Badeunfälle
- Stabile Seitenlage
- Verbrennungen

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen im Kinder- und Jugendbereich, Lindenschule

Referent*in Karl Heinz Seiler. Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)

Nr. ı Termine E 13-24a ı 06.09. 08.00 – 12.00 Uhr
E 13-24b ı 06.09. 13.00 – 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

NEU: **Epilepsie** Basischulung

Kursnummer **E 14-24**

Inhalt **Eine Vielzahl der bei uns lebenden Menschen hat die Diagnose Epilepsie.**

In diesem Seminar erfahren Sie, welche Formen der Epilepsie vorkommen und wie sie sich äußern.
Welche Faktoren können das Anfallsgeschehen fördern, welche Faktoren können die Anfallshäufigkeit verringern und positiv beeinflussen.

Erfahren Sie weiterhin, welche Medikamente bei Epilepsie verschrieben werden und wie sie sich hinsichtlich ihrer Wirksamkeit unterscheiden.

Kommt es zum Anfall, sind gewisse Punkte in der Begleitung der Situation zu beachten. Das Erkennen von Notfallsituationen und Erste Hilfemaßnahmen für Epilepsieerkrankte runden dieses Seminar ab.

Ort: Besucherraum Wichernhaus

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS, WfbM und Lindenschule

Referent*in Melanie Schröder, Claudia Petersen

Nr. ı Termine

E 14-24a ı	15.02.	09.00 – 16.00 Uhr
E 14-24b ı	21.08.	09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Laborberichte richtig lesen

Kursnummer **E 15-24**

Inhalt **Was ist der RR-Wert? Wie hoch sollte der TSH bei einem gesunden Menschen sein und ist ein positiver Nachweis von Salmonellen gut oder schlecht?**

Begrifflichkeiten, die für medizinische Fachkräfte geläufig sind und deren Beurteilung und Interpretation zum Alltag gehören, wirken auf Mitarbeiter*innen ohne medizinische oder pflegerische Ausbildung wie eine Fremdsprache. Damit Sie Zusammenhänge verstehen und Verordnungen, Therapien und weitergehende Behandlungen nachvollziehen können, wird Ihnen in dieser Fortbildung erläutert, was es mit den verschiedenen Begriffen und Werten auf sich hat.

Bringen Sie gerne Fallbeispiele aus den Wohngruppen oder aus dem privaten Bereich mit (bitte den Patientennamen immer schwärzen).

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aus Wohnen und TFS ohne medizinische Grundausbildung

Referent*in AMAS Health Care GmbH

Nr. ı Termine

E 15-24 ı	06.06.	10.00 – 11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 1.5 Stunden

F

Fachliche Angebote Psychologie

Psychischer Befund

Kursnummer **F 01-24**

Inhalt Als psychischer Befund wird die zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse einer psychologisch/psychiatrischen Untersuchung aufgrund einer Fragestellung bzw. Verdachtsdiagnose bezeichnet, die auch für Nichtpsychologen verständlich sein muss.

Fachfremde haben zunächst Schwierigkeiten, sich in den Kategorien des Befundes zurechtzufinden. Ziel dieser Fortbildung ist es, die Teilnehmer*innen mit der Systematik eines psychologischen Befundes vertraut zu machen. Sie lernen dadurch systematisch zu beobachten und zwischen üblichem Verhalten und psychischer Auffälligkeiten zu unterscheiden. Dadurch wird es leichter im Team über psychische Auffälligkeiten zu sprechen und gegebenenfalls als Anlass zu nehmen, um psychologische, neurologische oder psychiatrische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Der psychische Befund ist Teil des psychiatrischen Befundes, zu dem möglichst alle Beschwerden eines Menschen aufgenommen werden. Neben den Symptomen, die der Betroffene selbst schildert, gehören auch Verhaltensweisen und Eigenschaften, die erst durch Beobachtung, Tests oder Fremdbefragung festgestellt werden können und auf die sich nachfolgend die Diagnose psychischer Erkrankungen stützt.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Michael Otto, Dipl.-Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 01-24 ı 31.01. 09:00 - 16:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Geistige Behinderung und psychische Störung
Was bedeutet eine solche Doppeldiagnose?

Kursnummer **F 02-24**

Inhalt Darstellung am Beispiel von depressiven Erkrankungen

Menschen mit geistiger Behinderung leiden häufiger als der Durchschnitt der Bevölkerung auch an psychischen Störungen. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Häufig wird übersehen, dass hinter Verhaltensauffälligkeiten auch psychiatrische Erkrankungen stehen können (z.B. Rückzug als Folge von Depressionen, aggressives Verhalten als Ausdruck von Schizophrenien). Eine genaue Diagnostik ist dabei schwierig, aber notwendig, um zu sinnvollen Förder- und /oder Therapiekonzepten zu kommen.

In dem Kurs sollen die Grundbegriffe geklärt, diagnostische Hinweise und angemessene Umgehensweisen besprochen werden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Michael Otto, Dipl.-Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 02-24 ı 26.02. 9:00 – 13:00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Depressionen

Kursnummer F 03-24

Inhalt

Affektive Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Das Zusammenwirken biologischer und psychologischer Faktoren kann zu einer erhöhten Anfälligkeit für affektive Störungen führen, die dann bei zusätzlicher Belastung zur Entstehung von depressiven oder manischen Symptomen führt. Eine Depression kann aber auch aus anderen bereits vorhandenen Erkrankungen entstehen. So sind z. B. Menschen, die an Zwängen, Angsterkrankungen, Alkoholismus, Phobien, Schlaflosigkeit oder chronischen Schmerzen leiden, anfällig für eine Depression.

Typische Symptome einer affektiven Störung sind veränderte Stimmung, Interessen, Freude und Antrieb. Begleitend tritt aber noch eine Vielzahl anderer Beeinträchtigungen auf. Dies alles ist richtig. Aber affektive Störungen können sich bei Menschen mit geistiger Behinderung auch ganz anders zeigen: in Aggressivität, Vereinnahmen von Betreuern und depressiven Inszenierungen, bei denen Betreuende genötigt werden, zur Entwertung des Betroffenen beizutragen.

In diesem Seminar lernen Sie die Entstehungsbedingungen und die vielfältigen Erscheinungsformen von affektiven Störungen kennen. Außerdem werden präventive und alltagsbegleitende Maßnahmen vorgestellt, um Wege aus der Störung aufzuzeigen.

Bevor Sie diese Veranstaltung besuchen, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an den Kursen »Psychischer Befund« und »Neurose, Psychose und Persönlichkeitsstörungen«.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Dr. Maximilian Stein, Dipl.-Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 03-24 ı 13.03. 9.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Neurosen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen

Kursnummer F 04-24

Inhalt

Für Anfänger ist die Begrifflichkeit im Bereich der Psychiatrie verwirrend. Einerseits werden Begriffe wie Neurose und Psychose ständig verwendet, andererseits ist zu lesen, dass diese Bezeichnungen veraltet sind. Zudem taucht in den modernen Klassifikationssystemen der Begriff der Persönlichkeitsstörung auf. Unabhängig von Vermutungen über die Entstehung der betreffenden Störungen werden mit den Begriffen Aussagen über den Schweregrad einer seelischen Erkrankung getroffen, die mit der Schwere der Beeinträchtigung, dem Bezug zur Realität, der Ich-Identität und der sozialen und beruflichen Ebene eng verknüpft ist.

- Was versteht man unter einer Neurose, was unter einer Psychose?
- Was charakterisiert eine Persönlichkeitsstörung?
- Auf welchen Einteilungen beruhen die Klassifikations-bzw. Diagnosesysteme?
- Welche praktische Relevanz hat die Unterscheidung von Neurosen, Psychosen und Persönlichkeitsstörungen?

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Nadine Donzelmann, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 04-24 ı 19.04. 9.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Angsterkrankungen und Phobien

Kursnummer F 05-24

Inhalt

Angst ist ein wichtiges und nützliches Gefühl, das jeder kennt. Dieses Gefühl kann aber auch das Leben zur Hölle machen. Im deutschsprachigen Raum leiden ca. 17 Millionen Menschen unter Angststörungen.

Viele Menschen können beispielsweise keine Flugreisen durchführen, Fahrstühle benutzen, hohe Brücken überqueren, Beziehungen eingehen oder einfach nur ihre Meinung äußern. Menschen mit und ohne Behinderungen sind betroffen. Sie leiden unter Ängsten, die ihre Lebensqualität stark beeinträchtigen oder gar die Bewältigung des Alltags unmöglich machen. Was kann man tun?

Dieser Kurs soll über die Ursachen von Angststörungen informieren, Bedingungen aufzeigen, die Angsterkrankungen aufrecht erhalten, verschlimmern oder reduzieren. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis und von Videoaufzeichnungen werden therapeutische Ansätze vorgestellt.

Darüber hinaus geht es um die Frage, welche Hilfen wir geistig behinderten Menschen anbieten können, die an einer Angststörung leiden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Sabine Hammer Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 05-24 ı 13.11. 09.00 – 12.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3 Stunden

Einführung in die Neuropsychologie

Kursnummer F 06-24

Inhalt

Die Kursteilnehmer*innen erhalten eine Einführung in die Beziehung zwischen Gehirnfunktion und Verhalten. Die Erkenntnisse der Neuropsychologie werden bei der Diagnostik und Therapie von Menschen mit Hirnfunktionsstörungen (Was ist das?) angewandt.

Untersuchungsinhalte der Diagnostik sind unter anderem Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsleistungen, Gedächtnisfunktionen, Planungs- und Kontrollfunktionen sowie das intellektuelle Leistungsprofil.

Die Ergebnisse werden benötigt, um neuropsychologisch fundierte Therapien oder Trainings anbieten zu können.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Heike Tetzlaf, Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 06-24 ı 06.05. 09.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Adipositas und geistige Behinderung

Kursnummer **F 07-24**

Inhalt »Adipositas und geistige Behinderung« mit Fallbesprechung

Essen ist Lebensqualität! Essen macht Spaß! Essen aus Langeweile oder Frust! Es gibt viele Gründe, um zu essen. Zu jeder Tageszeit. Eine Folge kann Übergewicht und Adipositas sein. Für viele Menschen mit geistiger Behinderung kann leckeres Essen das Highlight des Tages sein.

Wie sich praktische Ernährungsempfehlungen mit leichten Methoden umsetzen lassen, erfahren Sie in diesem Seminar.

Zeit für Fallbesprechungen runden dieses Seminar ab.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Andrea Gahler, Ernährungsberaterin, (Dipl.oec.troph), Scheeßel

Nr. ı Termine F 07-24 ı 10.09. 09.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Borderlinepersönlichkeitsstörung

Kursnummer **F 08-24**

Inhalt Mit der Bezeichnung »Borderline-Syndrom« oder »Borderline-Persönlichkeitsstörung« wird eine psychische Erkrankung gekennzeichnet, die im Grenzgebiet zwischen endogenen Psychosen und neurotischen Störungen angesiedelt ist. Grundlage ist eine ausgeprägte und andauernde Identitäts- und Beziehungsstörung. Dies zeigt sich im Selbstbild, in der privaten und beruflichen Zukunftsplanung und in Freund- und Partnerschaften. Die Betroffenen haben die Tendenz Impulse auszuagieren, ohne die Konsequenzen zu berücksichtigen und intensive aber instabile zwischenmenschliche Beziehungen mit einem typischen Wechsel zwischen Idealisierung und Abwertung zu führen.

Häufig kommt es zu emotionalen Krisen, wiederholten selbstverletzenden Handlungen (Schnippeln=Zufügen von Schnittwunden), wiederkehrender Verzweiflung mit Suizidgedanken und einem anhaltenden Gefühl von Leere und Langeweile.

Inhalte:
- Entstehung der Borderline-Störung
- Verlauf
- Erklärungsmodelle
- Therapie

Bevor Sie diese Veranstaltung besuchen, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an den Kursen »Psychischer Befund« und »Neurose, Psychose u. Persönlichkeitsstörungen«.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Sabine Hammer, Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 08-24 ı 21.08. 09.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Schizophrenie

Kursnummer F 09-24

Inhalt

Irrtümlicherweise verbinden wir mit dem Begriff Schizophrenie eine Spaltung der Persönlichkeit. Es handelt sich aber um eine Spaltung des Fühlens und Denkens. Die Erkrankung äußert sich oft im sogenannten »Hören von Stimmen« oder tiefgreifenden Veränderung des Denkens, wie zum Beispiel, dass jemand überzeugt ist verfolgt zu werden. Das Erleben und Verhalten von Menschen mit einer schizophrenen Störung kann ohne ein Krankheitsverständnis für Angehörige und MitarbeiterInnen nicht nachvollziehbar sein. Die Verständigung mit den Betroffenen wird dann problematisch bis unmöglich.

Sehr häufig haben wir es in unserer Arbeit auch mit Symptomen zu tun, die wir nicht gleich mit der Erkrankung verbinden. Dies sind zum Beispiel Konzentrationsstörungen, Gedächtnisstörungen oder sozialer Rückzug. Diese Symptome gehen der »akuten« Krankheitsphase voraus und bestehen auch nach der akuten Phase fort. Auch diese Symptome können das Leben der Betroffenen stark beeinträchtigen.

Das Ziel dieser Veranstaltung ist das Erleben von Menschen mit Schizophrenie besser zu verstehen, Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit den Betroffenen zu reflektieren und Möglichkeiten zu erarbeiten die seelische Beeinträchtigung bei der Leistung von Assistenz zu berücksichtigen.

Bevor Sie diese Veranstaltung besuchen, empfehlen wir Ihnen die Teilnahme an den Kursen »Psychischer Befund« und »Neurose, Psychose u. Persönlichkeitsstörungen«.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Dr. Maximilian Stein, Dipl.-Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 09-24 ı 20.06. 09.00 - 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

Autismus-Spektrum-Störungen im institutionellen Alltag begleiten

Kursnummer F 10-24

Inhalt

Autismus-Spektrum-Störungen umfassen komplexe und vielgestaltige neurologische Entwicklungsstörungen.

Die Merkmale von Autismus-Spektrum-Störungen sind in diesen drei Bereichen besonders deutlich:

- im sozialen Umgang mit Mitmenschen,
- in der Kommunikation,
- in sich wiederholenden ritualisierten und stereotypen Verhaltensweisen.

Neben diesen Merkmalen neigen Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen häufig auch noch zu einer Reihe weiterer psychischer Beeinträchtigungen, die sich insbesondere durch unangepasste Verhaltensweisen und Stressreaktionen, häufig gepaart mit fremd- und selbstverletzendem Charakter, zeigen.
Die meisten Betroffenen benötigen aufgrund der umfassenden Beeinträchtigungen eine lebenslange Hilfe und Unterstützung, deren Intensität und Umfang wiederum sehr unterschiedlich sein können. Die institutionelle Betreuung und Förderung von Betroffenen kann für ein Team und für die einzelnen Mitarbeiter*innen eine Herausforderung darstellen. Daher ist es wichtig und notwendig, dass sich Mitarbeiter*innen ein fundiertes Knowhow (einen »Werkzeugkoffer«) aneignen, sodass der täglichen Umgang mit autistischen Menschen erleichtert und entspannt wird.

Diese Fortbildung richtet sich an Teilnehmer*innen, die bereits Grundkenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung haben. Anhand von eigenen eingebrachten Fallbeispielen sollen autistische Verhaltensweisen erklärbar gemacht und praxisnahe Hilfestellungen im Umgang mit Betroffenen erarbeitet werden.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die bereits Grundkenntnisse und Erfahrungen mit Menschen mit Autismus haben

Referent*in Christiane Arens-Wiebel, Bremen

Nr. ı Termine F 10-24 ı 25.11. 09.00 – 14.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5 Stunden

Frühkindlicher Autismus

Kursnummer F 11-24

Inhalt

Autismus-Spektrum-Störungen sind in Einrichtungen für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen eine große Herausforderung für die Betreuer*innen, aber auch die Mitbewohner*innen. Der Mensch mit Autismus hat eine besondere Wahrnehmung, zeigt herausfordernde oder zumindest nicht nachvollziehbare Verhaltensweisen und braucht fast immer die ungeteilte Aufmerksamkeit des Fachpersonals. So wie der autistische Mensch sich im Mittelpunkt des pädagogischen Fokus befindet, hält er sich andererseits am Rande der sozialen Gemeinschaft auf, ist kaum integrierbar und wenig emotional zu erreichen. Um mit einem solch besonderen Menschen zurechtzukommen, hilft es, das innere Erleben und die Gründe für das autistische Verhalten zu verstehen – hierfür sind theoretische Informationen unerlässlich.

Manchmal ist es dann nur das »I-Tüpfelchen«, das fehlt, um eine entspanntere Situation zu schaffen. Diese kann aus einem anderen Verstehen des Menschen mit Autismus, der Berücksichtigung seiner besonderen Probleme und Belange sowie durch Anwenden autismusspezifischer Methoden erreicht werden.

In diesem Seminar geht die Dozentin insbesondere auch auf die Fragen der Teilnehmer bezogen auf ihre Bewohner*innen ein, und erarbeitet gemeinsam Handwerkszeug für den Umgang, um besser bzw. anders auf das Verhalten des Betroffenen eingehen zu können und damit eine Entspannung der Gruppensituation zu erreichen. Es geht also um Strategien für die Verbesserung von Alltagssituationen, sodass die Mitarbeiter*innen besser für sich selbst sowie die Mitbewohner*innen sorgen können.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Christiane Arens-Wiebel, Bremen

Nr. ı Termine

F 11-24a ı	12.04.	09.00 – 15.00 Uhr
F 11-24b ı	26.09.	09.00 – 15.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6 Stunden

Fetales Alkoholsyndrom Grundlagenseminar

Kursnummer F 12-24

Inhalt

Alkoholkonsum der Mutter während der Schwangerschaft ist eine häufige Ursache für angeborene Fehlbildungen, geistige Beeinträchtigung sowie Entwicklungs- und Wachstumsstörungen.
In Deutschland liegt die Geburtenrate für Kinder mit diagnostizierter fetaler Alkoholspektrumstörung (FASD) bei etwa 177 Kindern je 10.000 Geburten im Jahr, hinzu kommt eine höhere Dunkelziffer.
Mit der Bewältigung ihres Alltags haben die betroffenen Menschen Schwierigkeiten, weil sie viele Dinge schwer lernen, als unruhig und ziellos wahrgenommen werden, ihre Handlungen schwer planen können und Vorhaben oft nicht durchhalten. Der häufig vorhandene starke Redefluss beeinträchtigt sie selbst und ihre Umgebung. Absprachen können sie nicht oder nur mit intensiver Hilfestellung einhalten. Daraus ergeben sich häufig Streitigkeiten mit ihren Mitmenschen und ein geringes Selbstwertgefühl bei den betroffenen Menschen. Insgesamt sind sie in ihrer Lebensführung durch das FASD schwer beeinträchtigt und auf Hilfe angewiesen.

In der Fortbildung werden wir über:

- die Ursachen
- die Hirnschädigungen
- die sozialen Auffälligkeiten
- die Besonderheiten beim Lernen und sozialen Miteinander sprechen.

Die Konsequenzen, die sich daraus für die tägliche Begleitung und Anleitung ergeben, schließen sich an.

Die kurze Fortbildung soll dazu anregen, den Alltag mit den von FASD Betroffenen gemeinsam, positiv und mit den richtigen Hilfen ausgestattet, zu gestalten.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS, WfbM, Lindenschule

Referent*in Heike Tetzlaf Dipl.-Psychologin, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine

F 12-24 ı	05.08.	09.30 – 12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3 Stunden

Entwicklungsfreundliche Beziehung (EfB) nach Dr. Senckel

Kursnummer **F 13-24**

Inhalt

Die innere Landschaft von Menschen mit geistiger Behinderung ist geprägt von einer Störung der Wahrnehmung und der Bewertung von Informationen und Emotionen – da liegen wir mit Intuition nicht immer richtig. Kenntnisse insbesondere über die Abfolge von Entwicklungsstufen von Fähigkeiten helfen, die besondere Mischung der Persönlichkeit der Menschen mit geistiger Behinderung zu verstehen.

Die EfB empfiehlt eine ganzheitliche Vorgehensweise, die den Menschen »da abholt, wo er steht«, und ihn bei seiner Selbstentfaltung einfühlsam begleitet. Ein solches Beziehungsangebot gewährt den geschützten Rahmen für die Überwindung von Ängsten, Entdeckung eigener Möglichkeiten und Entfaltung der Kompetenzen. Die Grundhaltung der EfB ist bestimmt von Wertschätzung, Achtsamkeit, Einfühlung und Echtheit in der Beziehungsgestaltung. Weiterführende Information unter www.efBe-online.de

Die EfB bezieht sich theoretisch auf

- das wachstumorientierte Menschenbild der humanistischen Psychologie
- entwicklungspsychologische Erkenntnisse
- die psychoanalytische und die personenzentrierte Theorie von der Entstehung psychischer Störungen
- sowie deren Konzepte zur Gestaltung entwicklungsfördernder Beziehungen auf heilpädagogische Sichtweisen.

Dieser Kurs kann als Teamfortbildung gebucht werden.

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen der Wohnstätten, TFS und WfbM

Referent*in Bruno Steinhausen, Psychologe, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine

F 13-24a ı	23.01.	09.00-16.30 Uhr
F 13-24b ı	25.10.	09.00-16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7 Stunden

Einführung in das Thema Sucht

Kursnummer **F 14-24**

Inhalt

Alkohol gehört selbstverständlich zu unserem gesellschaftlichen Leben dazu. Doch wann wird eigentlich der Konsum zur Sucht? Und was hilft dann?

Ziel dieser Fortbildung ist es, ist es, den Teilnehmer*innen Basiswissen zum Thema zu vermitteln. Durch ein (besseres) Verständnis für die Dynamik, die mit dieser Erkrankung einhergeht, möchte ich für das Thema sensibilisieren und die Sicherheit im Umgang mit dem Thema stärken.

Inhalte sind

- Wann spricht man von Sucht
- Wie entsteht Sucht
- Was ist hilfreich für die Bewältigung
- Was ist hinderlich für die Bewältigung

Diese Fortbildung richtet sich an Basismitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die direkt im Kontakt mit Betreuten und Bewohner*innen stehen.
Leitungen buchen bitte die Fortbildung A 08-24

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Basismitarbeiterinnen aus den Geschäftsfeldern Wohnen, TFS und WfbM

Referent*in Dörte Petersen, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine F 14-24 ı 13.11. 09.00 – 11.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2 Stunden

G

Rechtsgrundlagen

Sozialrecht aktuell

Kursnummer G 01-24

Inhalt Mit der Ausweitung und Differenzierung der Rechtspositionen für Menschen mit einer Behinderung steigt die Unsicherheit der begleitenden Mitarbeiter*innen. Gleichzeitig müssen Fachkräfte in den Ämtern der schwierigen Aufgabe gerecht werden, zwischen der sparsamen Verwaltung der Mittel und dem gesetzlich garantierten Anspruch nach dem SGB XII einen Ausgleich zu finden. Diese Veranstaltung soll Orientierung und pragmatische Tipps für die pädagogischen Profis geben.

Im Einzelnen geht es insbesondere um:

- die Grundsätze des Sozialhilferechts
- die Grundzüge der Pflegeversicherung
- die Rehabilitation nach dem SGB IX
- aktuelle fachpolitische und rechtliche Entwicklungen des Sozialrechts
- das Betreuungsrecht
- das Heimgesetz

Bringen Sie gern Ihre eigenen Beispiele mit.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Alle angehenden und langjährigen Gruppen- u. Teilbereichsleiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und der Zentralen Dienste

Referent*in Torsten Schröder, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine G 01-24 ı 04.12. 10.00 – 15.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5 Stunden

Update Arbeitsrecht

Kursnummer G 02-24

Inhalt Wie in allen Rechtsbereichen gibt es auch im Arbeitsrecht immer wieder Änderungen, aktuelle Entwicklungen oder bedeutende Rechtssprechungen, die für unsere Leitungsfunktion und manche Entscheidung in der Praxis relevant sind.

Dieses Seminar richtet sich an personalverantwortliche Mitarbeiter*innen, die bereits das Grundlagenseminar besucht haben und ihre Kenntnisse auffrischen möchten. Nach einer Einführung durch den Dozenten haben Sie die Gelegenheit, praxisrelevante arbeitsrechtliche Fragestellungen im Seminar zu platzieren.

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiter*innen mit Personalverantwortung und Grundkenntnissen im Arbeitsrecht

Referent*in Michael Riedel, Fachanwalt für Arbeitsrecht, Berlin

Nr. ı Termine G 02-24 ı 26.08. 10.00 – 15.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5 Stunden

Haftungsrecht für Einrichtungen der Behindertenhilfe

Kursnummer G 03-24

Inhalt

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen des Haftungsrechts und die verschiedenen Haftungsarten für die unterschiedlichen Personen- und Mitarbeiter*innengruppen aber auch in wiederkehrende Fehlertypen und Haftungssituationen und deren Vermeidung ein.

Grundzüge des Haftungsrechts:
- Begriff der Haftung
- Unterschiedliche Haftungsarten
- Garantenstellung/Pflichtenübernahme/Sorgfaltspflichten
- Organhaftung

Verantwortungsebenen:
- Organisationsverantwortung des Trägers – Haftung für Erfüllungshilfen
- Dienst- und Fachaufsicht
- Eigenverantwortung der Mitarbeiter*innen
- Unterschiedliche Arten der Verantwortung (Führungs-, Handlungs-, Verordnungsverantwortung)

Fehlertypen im Gesundheitswesen:
- Aufklärungsfehler
- Behandlungs-, Pflege-, Betreuungsfehler
- Kooperationsfehler (Koordinationsmängel, Qualifikationsmängel, Kompetenzabgrenzungsmängel)
- Besonderheiten bei geistig behinderten Bewohner*innen (Grundlagen der Geschäfts- und Deliktfähigkeit, besondere Pflichten bei der Beaufsichtigung etc.)

Typische Fehler und Haftungsfälle im Heimbereich:
- Pflege/med. Behandlungspflege Medizinische Behandlungspflege (wer darf was?) Decubiti
- Betreuung (Sturzsituationen, Weglauf-Tendenzen, Verletzung durch MitbewohnerInnen)

Strategien zur Vermeidung von Haftungsfällen

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Alle angehenden und langjährigen Gruppen- u. Teilbereichsleiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und der Zentralen Dienste

Referent*in Caren Hons, Rechtsanwältin, Hannover
Kristina Leben, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Sozialrecht

Nr. ı Termine G 03-24 ı 22.05. 09.15 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3,75 Stunden

Arbeitszeit

Kursnummer G 04-24

Inhalt

Arbeitszeit: ein Buch mit sieben Siegeln? Mehrarbeit, Überstunden, Plusstunden, Teilzeitbeschäftigung, Urlaub, Schicht- und Wechselschichtzulage, Bereitschaftsdienst und Rufbereitschaft, ...

Rechtliche, gesetzliche und tarifliche Grundlagen der Arbeitszeitgestaltung werden vermittelt, dabei erfolgt gleichzeitig die Diskussion mit den Teilnehmenden.

Außerdem gibt es die Regelungen zur 5-Tage-Woche, Neuregelung zum Geteilten Dienst und Holen aus dem Frei. Es gibt die Rahmenbedingungen zur Gestaltung von Höchstgrenzen wie das Korridorverfahren, sowie plus 50 Stunden und minus 10 Stunden zum jeweiligen Quartalsende.

Ort: Konferenzraum Haus Niedersachsen

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Hans Pähler, Mitarbeitervertretung, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine G 04-24 ı 08.04. 09.00 – 15.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5,5 Stunden

Tarifverträge und Dienstvereinbarungen in den Rotenburger Werken Ein Überblick

Kursnummer **G 05-24**

Inhalt Im Tarifvertrag der Diakonie Niedersachsen sind über den gesetzlichen Rahmen hinaus verschiedene Themen das Arbeitsverhältnis bestimmend geregelt. Neben der Eingruppierung und den entsprechenden Entgeltgruppen enthält er Hinweise zur Urlaubsregelung und Arbeitsbefreiung, zur Arbeitszeit inkl. Ruhepausen, Schichtzulagen und Überstundenregelung und weiteren Themen. Ergänzt wird der Tarifvertrag durch einrichtungseigene Dienstvereinbarungen, die weitere Prozesse des Arbeitsverhältnisses regeln.

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen kompakten Überblick zu den relevanten Regelungen im Tarifvertrag und den geltenden Dienstvereinbarungen.

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Leitungen und Dienstplanverantwortliche, die die Regelungen in Zusammenarbeit mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern umsetzen.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Gruppen- u. Teilbereichsleiter*innen der Wohnstätten, TFS, WfbM und der Zentralen Dienste

Referent*in André Wichern, Personalleiter, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine G 05-24 ı 22.08. 09.00 – 11.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2 Stunden

Personal- und Organisationsentwicklung

Mensch ärgere dich nicht Wertschätzender Umgang mit Ärger

Kursnummer **H 01-24**

Inhalt

Konflikte sind so alltäglich wie Zähneputzen. Irgendjemand schafft es immer - tut oder sagt etwas worüber wir uns ärgern, oft fehlen uns dann die richtigen Worte um in dieser Situation angemessen zu reagieren.
Schwierige Situationen, Kritik und Konflikte gehören im Arbeitsleben häufig zur Tagesordnung. In der Hoffnung, dass das Problem weggeht, wird es umgangen und brodelt unterschwellig nicht selten so lange, bis es eskaliert. Arbeitsatmosphäre, Leistung und Gesundheit leiden. Das muss nicht sein!
In diesem Praxisseminar lernen Sie, wie Ärger entsteht, wie Sie diesen reduzieren, einen klaren Kopf bewahren und Ihre Kraft sinnvoll einsetzen können. Mit praxistauglichen ‚Mensch-ärgere-dich-nicht' Strategien werden Sie – gerade, wenn es für Sie schwierig wird – konstruktiv, souverän und lösungsorientiert überzeugen.

Tag 1: Auslöser für Ärger und Stress identifizieren und Strategien zur Lösung entwickeln
- → 4 Schritte wertschätzender Gesprächsführung Gewaltfreie Kommunikation, nach Marshall Rosenberg
- → Konfliktstile und 6 Wege einen Konflikt zu lösen
- Wirkung von verbaler- und nonverbaler Kommunikation
- Kommunikationsstufen im Konflikt, nach Wirksamkeit
- Techniken der wertschätzenden Schlagfertigkeit
- Erste Hilfe Maßnahmen bei nicht planbaren und kritischen Gesprächssituationen

Tag 2: Selbstbewusst, (wertschätzend) schlagfertig und souverän kommunizieren
- → Kommunikations- Wissen und Techniken
- → Praktische Übungen
- Kritikgespräche und schwierige Gespräche strategisch und gezielt vorbereiten (Teamarbeit)
- Übung macht den Meister:in (Rollenspiele)

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Imke Leith High Impact Kommunikations-Coach & Stärken-Trainerin

Nr. ı Termine H 01-24 ı 27.11. und 28.11. jeweils 09.00 – 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 14 Stunden

Workshop Anforderungscheine / Yambs / Kostenstellen – digital

Kursnummer **H 02-24**

Inhalt

Die Beauftragung einer Dienstleistung in den Rotenburger Werken erfolgt seit einigen Jahren digital. Der Anforderungsschein wird in Sharepoint gestellt. Auch die Bearbeitung von Rechnungen externer Dienstleister und Lieferanten wird am PC erledigt. Über die Plattform Yambs werden Rechnungen kontiert, Buchungskreise ausgewählt und Kostenstellen angegeben.
Dieser Workshop soll Ihnen den Umgang mit diesen Plattformen erklären und notwendigen fachlichen Informationen zur Bearbeitung liefern wie z.B.:

- → Anforderungsscheine erstellen
- → Unterschied zwischen Investition und Instandhaltung
- → Rechnungen in Yambs bearbeiten inkl. Abgabe der Rechnung per Email, Weiterleitung bei nicht Zuständigkeit
- → Umgang mit Fehlbuchungen
- → Allgemeine Informationen zum Kostenstellenrahmen, Sachkonten, Buchungskreise

Der Workshop richtet sich an Mitarbeiter*innen, die Budgetverantwortung tragen, Anforderungsscheine stellen und freigeben sowie Rechnungen digital in Yambs bearbeiten.

Achtung: Dies ist eine digitale Veranstaltung, die mit Microsoft Teams stattfindet. Den Link zur Veranstaltung bekommen Sie kurz vor Kursbeginn.

Ort: DIGITAL

Zielgruppe Mitarbeiter*innen, die Anforderungsscheine und Rechnungen bearbeiten

Referent*in Dietmar Post, Petra Henke, Anke Gerken-Scupin, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine H 02-24 ı 13.03. 10.00 – 11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 1,5 Stunden

Tarifvertrag Diakonie Niedersachsen
Was heißt das? Was steht drin?

Kursnummer H 03-24

Inhalt In dieser Fortbildung soll dargestellt werden, was ein Tarifvertrag bedeutet und welche Rechte und Pflichten damit für den einzelnen Mitarbeiter, die einzelne Mitarbeiterin verbunden sind. Im zweiten Schritt wird die die praktische Umgehensweise damit erarbeitet.

Hier einige Stichpunkte, die in der Veranstaltung vermittelt werden sollen: Schweigepflicht, Personalakte, Dienstreisen, Kinderzulage, Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaub, Tagesaufschlagssatz bei Krankheit und Urlaub, Befristete Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses, Rente, Weiterbeschäftigung nach Erreichen der Altersgrenze, Rationalisierungsschutz.

Ort: Wichernhaus

Zielgruppe Interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Hans Pähler Mitarbeitervertretung, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine H 03-24 ı 13.03. 10.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5,5 Stunden

Was macht die MAV?

Kursnummer H 04-24

Inhalt In dieser Fortbildung soll einerseits über aktuelle Entwicklungen in den Rotenburger Werken wie z.B. Ausfallmanagement, Bereichsanteiligkeit, zwei Arbeitsplätze in den RW, Arbeitszeiterfassung usw. berichtet werden. Außerdem werden Strukturen und Arbeitsweisen der Mitarbeitervertretung verdeutlicht.

Das Interesse einer MAV muss es auch sein, neue Kandidat*innen für ein MAV-Amt zu begeistern bzw. zu interessieren.

Ort: kleiner Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Interessierte Mitarbeitende aus allen Bereichen

Referent*in Hans Pähler, Mitarbeitervertretung, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine H 04-24 ı 02.12. 14.00 - 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2,5 Stunden

Grundlagen der Kommunikation
– ein Workshop

Kursnummer **H 05-24**

Inhalt

Was ist Kommunikation?
Wie können wir zielgerichtet mit anderen Menschen kommunizieren?
Welchen Einfluß haben Stimme, Körperhaltung und Sprache auf unsere Kommunikation?
Was kommt bei dem Empfänger / Gegenüber an?

In diesem Workshop lernen Sie die Basics einer guten und zielgerichteten Kommunikation kennen.

Neben den Grundlagen der Kommunikationstheorie erfahren und üben Sie in dieser Veranstaltung

- Rethorik, rethorische Werkzeuge
- Körpersprache, Atmung
- Stimme, Stimmtraining
- Sprache und Sprechen

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aller Geschäftsfelder, die eine zielgerichtete Kommunikation erlernen möchten

Referent*in Annegret Kühne Lüneburg

Nr. ı Termine H 05-24 ı 16.02. 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Souverän und sicher moderieren und präsentieren

Kursnummer **H 06-24**

Inhalt

Moderation von Sitzungen, Gruppentreffen oder Teamtagen
Mit der Übernahme einer Leitungsfunktion kommt man schnell in die Situation, in Sitzungen die Moderation zu übernehmen und Teamtage organisieren und durchführen zu müssen. Doch wie macht man das eigentlich? Was gibt es in der Vorbereitung zu beachten? Wie sollte eine Sitzung inhaltlich aufgebaut sein? Was erwarten die Teilnehmer*innen von mir und welche Anforderungen stellt die Moderation von Veranstaltungen an mich?

Dieser Workshop setzt sich mit diesen Fragen auseinander und soll Ihnen als Leitung helfen, sich in der Rolle des Moderators zurechtzufinden und verschiedene Tools für eine gelungene Sitzung oder für den eigenen Workshop kennenzulernen.

Mögliche Inhalte können sein:

- Selbstverständnis des Moderators
- Aufgaben des Moderators
- Planung und Vorbereitung der Moderation
- Phasen des Moderationsprozesses
- Moderationstechniken
- Medieneinsatz
- Dokumentation der Ergebnisse
- Nachbereitung

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Zielgruppe Mitarbeiter*innen aller Geschäftsfelder, die Inhalte vor Gruppen souverän präsentieren möchten

Referent*in Annegret Kühne, Lüneburg

Nr. ı Termine H 06-24 ı 09.09. 09.00 – 16.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Sinn finden - Sinn Stiften: Leiten in diakonischen Unternehmen

Kursnummer H 07-24

Inhalt

Das Gelingen einer diakonischen Kultur hängt maßstäblich davon ab, ob und wie Leitungskräfte Räume für das Leben und Entdecken des Diakonischen geben und an dieser Stelle selbst als „Ankermenschen“ (Beate Hofmann) fungieren, die für das Diakonische einstehen und es glaubwürdig vorleben.

Bei der Gestaltung einer diakonischen Kultur durch Leitungskräfte geht es im Wesentlichen um

- die Gestaltung des Umgangs und der Atmosphäre im Haus
- die Gestaltung von Strukturen und Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden
- die Gestaltung der Angebote (dazu gehören die religiösen Alltagsangebote) und des Alltags für die Nutzer*innen
- die Haltung der Mitarbeitenden
- die theologisch-ethische Reflexion von Entscheidungen
- und die Deutung des Lebens und Situationen
- die aktive Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Kirchlichen Leben

Die zweitätige Veranstaltung findet im Kloster Neuenwalde in Bederkesaer Str. 19, 27607 Geestland statt.
Eine Übernachtung im Kloster vom ersten auf den zweiten Seminartag ist erforderlich.

Ort: Kloster Neuenwalde

Zielgruppe Führungskräfte der Rotenburger Werke

Referent*in Helke Ricker, Diakonisches Werk Hannover

Nr. ı Termine H 07-24 ı 20.11.-21.11. 10.00-18.00/09.00-16.00

Anrechenbare Arbeitszeit 14 Stunden

Moderationsworkshop

Kursnummer H 08-24

Inhalt

Moderation von Sitzungen, Gruppentreffen oder Teamtagen

Mit der Übernahme einer Leitungsfunktion kommt man schnell in die Situation, in Sitzungen die Moderation zu übernehmen und Teamtage organisieren und durchführen zu müssen. Doch wie macht man das eigentlich? Was gibt es in der Vorbereitung zu beachten? Wie sollte eine Sitzung inhaltlich aufgebaut sein? Was erwarten die Teilnehmer*innen von mir und welche Anforderungen stellt die Moderation von Veranstaltungen an mich?
Dieser Workshop setzt sich mit diesen Fragen auseinander und soll Ihnen als Leitung helfen, sich in der Rolle des Moderators zurechtzufinden und verschiedene Tools für eine gelungene Sitzung oder für den eigenen Workshop kennenzulernen. Mögliche Inhalte können sein:

- Verschiedene Moderationstechniken
- Einsatz von Moderationsmaterialien
- Konzeptioneller Aufbau eines Workshops
- Verschiedene Möglichkeiten zur Gruppenarbeit
- Visualisieren von Ergebnissen
- Umgang mit Störer*innen und Gruppensprenger*innen
- Gemeinsame Zielfindung und Ergebnissicherung
- Wirkung von Sprache und Rhetorik auf die Stimmung im Workshop

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Wohngruppenleitungen / Stabsstellen

Referent*in Imke Huntemann, Achim

Nr. ı Termine H 08-24 ı 24.04. 09.00 – 15.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5,5 Stunden

NEU: Umgang mit Veränderungen und Veränderungsdruck

Kursnummer H 09-24

Inhalt

Der Mensch fühlt sich in Routinen wohl – dies gibt Sicherheit, und unser Gehirn trachtet generell danach, Dinge zu automatisieren, sie richtig gut zu beherrschen – eben Profi sein. Dies trifft natürlich ebenso für Beziehungsgestaltung und Gruppenorganisation in der sozialen Arbeit zu.
Daher kann es ein System, einer Gruppe oder eine soziale Einrichtung stark verunsichern, wenn es gezwungen ist, sich zu verändern, vor allem bei grundlegenden Aspekten oder vielen Veränderungen gleichzeitig in kurzer Zeit.
Die institutionalisierte Behindertenhilfe hat es aktuell mit vielfältigen Veränderungsprozessen zu tun: Gruppenzusammenlegungen, größere Teams und Verbünde, um Synergieeffekte zu erzielen / Paradigmenwechsel weg von Erzieher:innen hin zu Assisten:innen.
Diese Veränderungen können verunsichern und ein System lähmen.

In diesem Impulsreferat geht es um:

- Grundlagen: Veränderungen und warum diese so oft als bedrohlich erlebt werden
- Einsatz von Moderationsmaterialien
- Neurobiologische Grundlagen von Veränderungen und der Umgang mit diesen
- Worst Case Szenario: wie es dem Einzelnen / dem Team im Umgang mit Veränderungen so richtig schlecht geht und wie es besser nicht laufen sollte
- Kontrastszenario: Wie der Umgang mit Veränderungen auch anders gestaltet werden kann – mit dem Ziel größtmöglicher psychischer Gesundheit und Handlungsfreiheit

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich von Veränderungen am Arbeitsplatz verunsichert fühlen

Referent*in Volker Dietzel

Nr. ı Termine

H 09-24a ı	14.03.	09.00 – 13.00 Uhr
H 09-24b ı	27.09.	09.00 – 13.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 4 Stunden

NEU: Professioneller Umgang mit Angehörigen

Kursnummer H 10-24

Inhalt

Professioneller Umgang mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern.
Grundlagen, Gesprächsführung, Konfliktbearbeitung
In Einrichtungen der Eingliederungshilfe gehört der Umgang mit Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen zu den täglichen Aufgaben.
Aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen über die zu Betreuenden und unterschiedlichen Ausgangsvoraussetzungen (Eltern / Profis) kann es in diesem Feld zu Diskussionen, Meinungsverschiedenheiten bis hin zu langandauernden Konflikten über die grundsätzliche Assistenz kommen, die alle Beteiligten mitunter schwer belasten.
Um mit unterschiedlichen Sichtweisen, Konflikten und eskalierenden Situationen „im Kundenkontakt“ gut umgehen zu können, benötigen Mitarbeitende eine professionelle Haltung, professionelle Bewertungen und professionelle Gesprächsführungskompetenzen.
Am ersten Tag geht es um Grundlagen des professionellen Umgangs mit Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen, sowie um Stressbewältigungstechniken im direkten Kontakt.

Am zweiten Tag werden Gesprächsführungstechniken in Professionellen Situationstrainings intensiv geübt (Schwerpunkt)

- Grundlagen der Angehörigenarbeit
- Grundlagen von Kundenorientierung
- Stressbewältigung
- Körpersprache
- Gesprächsführungstechniken
- Aktives Zuhören
- Entgegennahme von Beschwerden
- Abgrenzungsformulierungen

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Kontakt zu Angehörigen und Betreuer*innen stehen

Referent*in Volker Dietzel

Nr. ı Termine

H 10-24 ı	29.02. und 01.03.	jeweils 09.00 – 17.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 15 Stunden

NEU: »Wer ist denn hier der Chef?« Herausfordernde Situationen mit Angehörigen professionell meistern

Kursnummer **H 11-24**

Inhalt

Konfliktmanagement bei schwierigen Elterngesprächen: Von ExpertIn zu ExpertIn - Augenhöhe als Türöffner

Immer wieder fühlen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Angehörigen und Eltern in ihrer professionellen Rolle nicht verstanden. Vielmehr spüren sie Druck, übertriebene Erwartungen und sogar Mißtrauen. Dabei können Angehörige oft nicht aus ihrer Haut und lassen sich von ihrem schlechten Gewissen und elterlicher Fürsorge leiten.

In diesem Seminar gilt es die Sicht beider Parteien zu sehen und zueinander zu kommen, ohne den professionellen Rahmen dabei zu verlassen.

Inhalte können sein:

- wie bereite ich Gespräche optimal vor?
- schwierige Inhalte leicht erklärt
- vom Gefühl zur Sache: Deeskalierende Gesprächsführung
- »Ihr Kind hat da ein Problem« , »Jetzt beruhigen Sie sich erstmal« - Do´s and Don`ts in der Deeskalation
- Der »Muskel Haltung« - Introspektion
- eigene Konfliktkultur
- Fallanalysen, Rollensimulation
- Gewaltfreie Kommunikation
- Grenzen und Verbindung bewusst und sinnvoll einsetzen/nutzen

Ort: großer Konferenzraum, Neue Cafeteria

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Geschäftsfeld Wohnen

Referent*in Katja King

Nr. ı Termine H 11-24 ı 01.11. 09.00 – 16.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 7 Stunden

I

Digitales & Organisation

Workshop Microsoft Word und Excel intensiv

Kursnummer **I 01-24**

Inhalt Sie kennen die Standardfunktionen in Microsoft Word und Excel und haben mit beiden Programmen schon gearbeitet. Nun möchten Sie mehr lernen und Ihre Kenntnisse erweitern.

In diesem Workshop geht es um Funktionen, die man nicht täglich benötigt, die aber durchaus hilfreich sein können und die Arbeit am Computer effizienter machen.

Mögliche Schulunginhalte können sein:

- Serienbriefe anlegen
- Formulare anlegen
- Arbeitsblätter zugriffsbeschränken und sperren
- Bilder und Diagramme in Arbeitsblätter einfügen
- Spalten und Zeilen ein- und ausblenden
- Daten filtern
- Autoausfüllen von Zellen in Arbeitsblättern
- Sonderzeichen
- Diagramme anlegen
- Kopf- und Fußzeilen bearbeiten
- Inhaltsverzeichnis und andere Verzeichnisse erstellen
- Fußnoten erstellen

Die Inhalte richten sich nach den Fragestellungen der Teilnehmer*innen. Wunschthemen können gern vorab benannt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an das Fortbildungsreferat.

Für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in Microsoft Word und Microsoft Excel erforderlich.

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Referent*in Michael Wehmann, EDV-Lehrer, Bremen

Nr. ı Termine I 01-24 ı 14.05. 08.30 – 13.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 5 Stunden

Den Posteingang organisieren in Microsoft Outlook

Kursnummer **I 02-24**

Inhalt Der Posteingang ist in Microsoft Outlook der zentrale Programmteil, aus dem sich nicht selten alle weiteren Nutzungsmöglichkeiten ergeben.

Fragen wie ...

- Wie behalte ich den Überblick im Posteingang?
- Wie kann ich mir eine ToDo-Liste anlegen?
- Wie kann ich aus einer E-Mail schnell einen neuen Kontakt anlegen?
- Wie kann ich aus einer E-Mail einen Termin erstellen?
- Helfen mir Kategorien weiter?
- Wie kann ich die Suchfunktion optimal nutzen?
- Wie kann ich mir E-Mail-Vorlagen erstellen?
- Wie kann ich E-Mails sichern?
- usw.....

werden in Verbindung mit praktischen Übungen verständlich erklärt und dafür sorgen, dass Sie zukünftig mehr Zeit für das Wesentliche haben.
Denn »Computer braucht jeder – Computer kann jeder«.

Voraussetzung für die Teilnahme: Gute EDV-Grundkenntnisse in Windows und einfache Grundkenntnisse in Microsoft Outlook

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiter*innen mit guten EDV Kenntnissen und Interesse am Thema

Referent*in Michael Wehmann, EDV-Lehrer, Bremen

Nr. ı Termine I 02-24a ı 11.03. 09.30 – 12.30 Uhr
I 02-24b ı 17.09. 09.30 – 12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3 Stunden

Outlook für Einsteiger

Kursnummer **I 03-24**

Inhalt

Outlook - ein Computerprogramm vielseitig wie ein schweizer Taschenmesser. Wer sich in Outlook gut auskennt, kann sich den Arbeitsalltag wesentlich erleichtern. Denn Outlook ist ein echtes Organisationstalent. Es kann kommunizieren, sich Termine merken, Telefonnummern und Adressen speichern und Sie an wichtige Ereignisse erinnern.

Lernen Sie in diesem Seminar die Grundfunktionen von Outlook kennen:

- E-Mails lesen, schreiben und versenden
- Umgang mit dem Outlookadressbuch
- Umgang mit dem Kalender
- Terminanfragen annehmen und speichern
- Termine anlegen, speichern und versenden
- Kontakte anlegen und verwalten
- Aufgabenlisten anlegen
- Aufgaben anderen Nutzern zuweisen

Das Seminar richtet sich an Kolleginnnen und Kollegen mit Computergrundkenntnissen. Erfahrungen mit Outlook sind nicht erforderlich.

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Erfahrungen und Kenntnisse in Outlook

Referent*in Michael Wehmann EDV-Lehrer, Bremen

Nr. ı Termine

I 03-24a ı	12.02.	09.30 – 12.30 Uhr
I 03-24b ı	21.10.	09.30 – 12.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3 Stunden

Computerbasiskurs

Kursnummer **I 06-24**

Inhalt

Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit in die faszinierende Welt der EDV einzusteigen. Auch ohne Vorkenntnisse bietet sich hier die Möglichkeit für Sie erste Erfahrungen zu machen und Grundlagen kennenzulernen.

Fragen wie ...

- was haben Mäuse mit dem Computer zu tun
- was ist ein Desktop
- was kann das Startmenü
- wohin mit den Fenstern
- und vieles mehr

werden in Verbindung mit praktischen Übungen verständlich erklärt und machen mit Sicherheit Lust auf mehr, denn „Computer braucht jeder – Computer kann jeder“.

Voraussetzung für die Teilnahme: Keine

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ohne Vorkenntnisse am Computer

Referent*in Carsten Siefke

Nr. ı Termine

I 06-24a ı	06.03. und 03.04.	jeweils 09.00 – 12.15 Uhr
I 06-24b ı	28.08. und 25.09.	jeweils 09.00 – 12.15 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 6,5 Stunden

Tipps und Tricks in IBIS – digital

Kursnummer **I 07-24**

Inhalt

Sie arbeiten schon länger mit IBIS haben nun aber Fragen? Ihre IBIS Schulung ist schon lange her und Sie möchten ihre Kenntnisse auffrischen?
Der Dozent lädt zu einer offenen Fragestunde zu IBIS ein. Egal was Sie im Bezug auf IBIS wissen oder vertiefen möchten, in dieser Veranstaltung können Sie Ihre offenen Fragen stellen. Die Veranstaltung folgt keinem festen Schulungskonzept, sondern nimmt gezielt die Fragen der Teilnehmer*innen auf.
Bitte beachten Sie, die Veranstaltung findet im digitalen Format über Microsoft Teams statt. Den link zur Veranstaltung bekommen Sie nach ihrer Anmeldung vom Fortbildungsreferat zugeschickt.

Mögliche Inhalte können sein:

- Stammdatenpflege
- Wechsel und Verrentung
- Menü-Auswahl
- geplante und ungeplante Abwesenheiten
- Tagesmeldungen
- Urlaubsanträge
- Kaltverpflegungs- und HWD-Bestellungen etc.
- Änderungsgründe
- Einzeländerungen
- Urlaubsverwaltung
- Tagesmeldungen
- Neuaufnahmen
- Eingabe Schließtage
- Speisesaal (WfbM)
- Praktika
- Budgetierung und Statistik-Listen etc.

Achtung: Dies ist eine digitale Veranstaltung, die mit Microsoft Teams stattfindet. Den Link zur Veranstaltung bekommen Sie kurz vor Kursbeginn.

Ort: DIGITAL

Zielgruppe Für Mitarbeiter*innen, die bereits die IBIS Schulung absolviert haben

Referent*in Jannis Walting, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine I 07-24 ı 13.08. 10.00 – 12.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2 Stunden

NEU: Power Point für Einsteiger

Kursnummer **I 08-24**

Inhalt

In diesem Workshop lernen Sie den Umgang mit Power Point:

- Präsentationen erstellen
- Vorlagen anlegen und verwenden
- Animationen einbinden
- Schriftfelder einfügen
- Bilder und Videos einbinden
- Präsentationen vorführen

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit PC Kenntnissen

Referent*in Markus Schulze, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine I 08-24 ı 19.09. 09.00 – 12.00 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 3 Stunden

PD Refresher

Kursnummer **I 09-24**

Inhalt Diese Fortbildung richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Aufbauschulung absolviert haben und ihr Wissen auffrischen und verfeinern möchten. In der zweistündigen Schulung ist Zeit für individuelle Fragen und aktuelle Themen.

Die Fortbildung befähigt zusätzlich, neuen Mitarbeiter*innen einen ersten Einblick in PD zu geben und in die Dokumentation der Tagesberichte und Maßnahmen einzuarbeiten. Nach einer Einführung durch Sie als Refresher, kann ein Mitarbeiter (z.B. geringfügig Beschäftigte oder Mitarbeiter*innen deren Basisschulung noch lange hin ist) die so genannte »kleine Rolle« als Übergang, ohne Basis-Schulung erhalten.

Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der PD Basis- und Aufbauschulung.

Ort: EDV Schulungsraum Rotenburger Werke

Zielgruppe Mitarbeiter*innen mit fundierten Kenntnissen in PD, die neue Kolleg*innen anleiten sollen

Referent*in Anja Westermann, Team Vivendi, Anne-Marie Thies, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine		
I 09-24b	14.03.	09.30 – 11.30 Uhr
I 09-24c	23.05.	09.30 – 11.30 Uhr
I 09-24d	20.06.	09.30 – 11.30 Uhr
I 09-24e	22.08.	09.30 – 11.30 Uhr
I 04-24f	24.10.	09.30 – 11.30 Uhr
I 04-24g	05.12.	09.30 – 11.30 Uhr

Anrechenbare Arbeitszeit 2 Stunden

K

ProDeMa

Nicht selten kommt es gerade in Systemen wie Institutionen des Sozialwesens zu besonderen Herausforderungen. Hier kommen Menschen mit ganz unterschiedlichen Erfahrungen, Wünschen, Bedürfnissen und Persönlichkeiten – in meist nicht selbst gewählten Gruppen – zusammen und müssen täglich neue Lösungsstrategien miteinander aushandeln.

Oft kommt es dann zu Verhaltensweisen, die uns vor Schwierigkeiten stellen. Geschultes und trainiertes Personal kann hier professionell handlungsfähig bleiben, sodass die Sicherheit aller Beteiligten gewährleistet ist.

In den ProDeMa Schulungen geht es darum, ein Verständnis für die Entstehung von Konflikten und herausforderndem Verhalten zu vermitteln. Wir betrachten dabei die Strukturen, die Lebensbereiche und die individuellen Gegebenheiten an unseren Arbeitsplätzen. Ein Schwerpunkt liegt auf der deeskalierenden Kommunikation in Krisensituationen, der verbalen Deeskalation.

Sie haben die Möglichkeit, verschiedene Techniken der Kommunikation zu üben und sich hierzu eine Rückmeldung einzuholen. Es werden Abwehr-, Löse- und Fluchttechniken vermittelt und trainiert. Der „Perspektivwechsel“ ist grundlegend für das Verständnis meines Gegenübers. Was sich dahinter genau verbirgt, erfahren Sie in unseren Seminaren.

Die Einrichtung hat sich verpflichtet, es allen Mitarbeitenden zu ermöglichen, sich im Rahmen einer ProDeMa Schulung professionell mit der Thematik herausfordernden Verhaltens auseinanderzusetzen.

Als Mitarbeitende im direkten Umgang mit Menschen mit Behinderung haben Sie Anspruch auf ein dreitägiges Basisseminar plus drei Trainingstermine. Alle anderen Mitarbeitenden nehmen an einem Tagesseminar teil. Bitte sprechen Sie Ihren Vorgesetzten an, um angemeldet zu werden.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Sie sind herzlich willkommen!

Bitte bringen Sie einen Stift und Papier mit, auch wenn Sie von uns ein Handout erhalten. Sie benötigen Hallenturnschuhe und bequeme Kleidung. Bitte haben Sie ein Oberteil (T-Shirt oder Pulli) dabei, an dem auch mal gezogen werden darf.

→ zurück zur Übersicht

ProDeMa Seminar

Kursnummer **K 01-24 bis K13-24**

Inhalt

Das Angebot zur professionellen Deeskalation ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtend. Je nach Einsatzort besuchen Mitarbeiterinnen ein Tagesseminar (Verwaltungen, Stabsstellen, Zentrale Dienste) oder ein Basisseminar mit praktischen Trainingsanteilen.

Das 6 tägige Basisseminar erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 12 Monaten. Es umfasst die Basisqualifikation, ein jeweils halbtägiges 1. und 2. Situationstraining sowie einen ganztätigen Refresher.

Die Reihenfolge der Trainings ist nach Möglichkeit einzuhalten, weil sie aufeinander aufbauen. Um das erworbene Wissen zu erproben und in den Alltag zu integrieren, sind zwischen den Trainingseinheiten ca. 4 Monate Pause vorgesehen.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn Sie Fragen zum Angebot haben oder einen Kursplatz benötigen.

Bitte bringen Sie zu den Trainings Sportschuhe und bequeme Kleidung mit.

Ort Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Referent*in ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke

Anrechenbare Arbeitszeit 38 Stunden

Kurs **K 04-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

16./17./18.01.	09.00 – 17.00 Uhr
07.05.	09.00 – 13.00 Uhr
03.09.	09.00 – 13.00 Uhr
07.01.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 01-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

06./07./08.02.	09.00 – 17.00 Uhr
05.06.	13.30 – 17.30 Uhr
01.10.	08.30 – 12.30 Uhr
05.02.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 11-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld WfbM / Lindenschule

Termine

27./28./29.02.	09.00 – 17.00 Uhr
05.06.	08.30 – 12.30 Uhr
01.10.	13.30 – 17.30 Uhr
06.02.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 02-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Tagesförderstätte

Termine

05./06./07.03.	09.00 – 17.00 Uhr
05.08.	09.00 – 13.00 Uhr
03.12.	08.30 – 12.30 Uhr
01.04.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 03-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

09./10./11.04.	09.00 – 17.00 Uhr
13.08.	09.00 – 13.00 Uhr
04.12.	09.00 – 13.00 Uhr
02.05.25	09.00 – 17.00 Uhr

→ zurück zur Übersicht

Ort Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Referent*in ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke

Anrechenbare Arbeitszeit 38 Stunden

Kurs **K 12-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

23./24./25.04.	09.00 – 17.00 Uhr
14.08.	09.00 – 13.00 Uhr
05.12.	09.00 – 13.00 Uhr
02.04.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 05-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

14./15./16.05.	09.00 – 17.00 Uhr
04.09.	08.30 – 12.30 Uhr
08.01.25	08.30 – 12.30 Uhr
06.05.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 06-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

11./12./13.06.	09.00 – 17.00 Uhr
21.10.	09.00 – 13.00 Uhr
11.02.25	08.30 – 12.30 Uhr
03.06.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 07-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

06./07./08.08.	09.00 – 17.00 Uhr
03.12.	13.30 – 17.30 Uhr
03.04.25	09.00 – 13.00 Uhr
14.08.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 08-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

10./11./12.09.	09.00 – 17.00 Uhr
08.01.25	13.30 – 17.30 Uhr
07.05.25.	09.00 – 13.00 Uhr
02.09.25	09.00 – 17.00 Uhr

Ort Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Referent*in ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke

Anrechenbare Arbeitszeit 38 Stunden

Kurs **K 09-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

22./23./24.10.	09.00 – 17.00 Uhr
11.02.25	13.30 – 17.30 Uhr
04.06.25	09.00 – 13.00 Uhr
07.10.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 10-24 ProDeMa Seminar** Geschäftsfeld Wohnen

Termine

05./06./07.11.	09.00 – 17.00 Uhr
05.03.25	09.00 – 13.00 Uhr
01.07.25	09.00 – 13.00 Uhr
14.11.25	09.00 – 17.00 Uhr

Kurs **K 13-24 ProDeMa Seminar** offen für Nachholer)

Termine

26./27./28.11.	09.00 – 17.00 Uhr
06.03.25	09.00 – 13.00 Uhr
02.07.25	09.00 – 13.00 Uhr
05.11.25	09.00 – 17.00 Uhr

ProDeMa-Tagesseminar

Kursnummer **K 14-24**

Inhalt In diesem Kurs erhalten Sie eine Einführung in das ProDeMa-Konzept in Theorie und Praxis.

- »Was ist ProDeMa?« (7 Stufen der Deeskalation)
- Verhinderung/Verminderung der Entstehung von Aggression und Gewalt
- Interpretationen aggressiver Verhaltensweisen (Modell Schulz von Thun)
- Ursachen und Beweggründe aggressiver Verhaltensweisen (von Betreuten)
- Grundregeln der Deeskalation
- Einführung in Körperinterventionstechniken
- Nachsorge

Ort: Konferenzraum, Haus Niedersachsen

Referent*in ProDeMa Trainerteam, Rotenburger Werke

Nr. ı Termine
Zielgruppe

K 14-24a ı 23.05. 09.00 – 17.00 Uhr
Verwaltung, Stabsstellen, Leitungsebene, EDV

K 14-24b ı 13. und 20.02. 08.30 – 12.30 Uhr
Mitarbeiter*innen im HWD

K 14-24c ı 25.01 09.00 – 17.00 Uhr
Zentrale Dienste

K 14-24d ı 12. und 19.11. 08.30 – 12.30 Uhr
Mitarbeiter*innen im HWD

Anrechenbare Arbeitszeit 7,5 Stunden

Fortbildungsreferat

ROTENBURGER WERKE

Lindenstr. 14
27356 Rotenburg
Telefon: 04261 920-202
Fax: 04261 920-484

Angebote für Menschen
mit Behinderung

Im Verbund der Diakonie